



DER

BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E.V.

DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

Nr. 6

Dezember 1980

DBV-**INFORMATION**



dt
bv

**Neuheit
1980**

**Das Jahr der preiswerten
WAGNER-Golfballkoffer**

**Neuheit
1980**



Nr. 451 + 452
79.-DM 89.-DM



Nr. 453 + 454
89.-DM 99.-DM



Nr. 455
119.-DM

NEU!

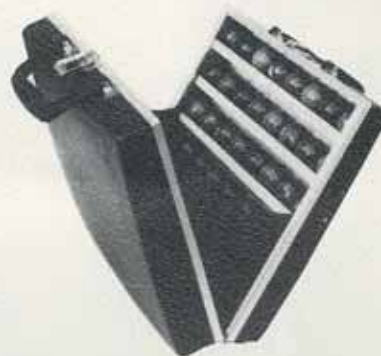
Extrem weiter Öffnungswinkel!



bisher bei
unseren Modellen



NEU bei original WAGNER-
Golfballkoffern



- Nr. 451 Modell für 48 Bälle
- Nr. 452 Modell für 64 Bälle
- Nr. 453 Modell für 64 Bälle + großem Ablagefach
- Nr. 454 Modell für 80 Bälle
- Nr. 455 Modell für 110 Bälle

Spezialtragegriff an allen Modellen



ab 79,- DM

golf WAGNER GmbH, Am Nordbahnhof
8070 INGOLSTADT TEL. ☉ (0841) 83478

Aus dem Inhalt

BAHNENGOLFER

NR. 6/1980

Die Titelfotos zeigen die verschneite Anlage in Oloumac/CSSR	Seite
Gedicht von Karl Trautner	3
Buchbesprechung	3
DBV-offiziell mit Kader Deutsche Meisterschaften der Abteilung 3	4/5
Senioren haben ein Recht auf Sport	6/7
Leserbriefe	7
DBV-Passzentrale - in eigener Sache	8
Freizeit- und Breitensport	10
Dies + das	11
Die Jugendseite	13
Bundesternplan	14/15
Bundesliga/2. Liga	16/17
Aus den Landesverbänden	17
Rubriken - Impressum	18

Bitte nicht vergessen!
Ihre Artikel nur in 8cm
breiten Spalten geschrieben
erleichtern uns die Arbeit.
DIE REDAKTION.

Liebe Leser!

Wenn auch mit einiger Zeitverzögerung liegt heute, hoffentlich noch pünktlich zum Weihnachtsfest - die Ausgabe 6 des BAHNENGOLFERS vor Ihnen. Wegen der Fülle des Materials mußten etliche interessante Beiträge dem Rotstift zum Opfer fallen. Wir bitten hier um Verständnis.

Karl Tietz

K a r l T I E T Z, lang-jähriges DBV-Präsidiumsmitglied für die Abt. 3 und Inhaber der DBV-Verdienstmedaille, hat am 1.12.1980 bei bester Gesundheit sein 80. Lebensjahr vollendet. Präsident Snaga war in Hamm und hat ihm die Glückwünsche des Verbandes überbracht. Auch von dieser Stelle aus möchten wir dem Jubilar herzlich gratulieren und ihm noch viele frohe und gesunde Jahre im Kreise seiner Bahnengolffreunde wünschen.

FIM und FIMS die Eltern waren die ein gesundes Kind gebären

1976 in Vaduz ein Baby noch - so zart und fein

1978 in Landshut der Junior entwickelte sich ganz fein

1980 in Hard schon ganz erwachsen und recht rege

stand unserer Zukunft nicht's mehr im Wege

nach der Erprobung und mit viel Verstand

entstand der internationale Bahnengolf Verband

13 Nationen sind als Mitglieder schon dabei

Beobachter sind es an der Zahl noch drei

Mit Zuversicht - Dynamik und viel Elan

eine neue Bahnengolf-Epoche fängt nun an

1981 in Europa überall spielt man

" Bahnengolf-International"

Der DEUTSCHE BAHNENGOLF-VERBAND und die DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

wünschen allen Lesern des BAHNENGOLFERS sowie allen Freunden und Förderern des Sports

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST

UND EIN GESUNDES UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1981

Diesen Wünschen schließen sich auch der DBV-Pressewart und die Redaktionsmitarbeiter an.

Buchbesprechung

Schneller, Höher, Stärker...
Chancen und Risiken im
Leistungssport

Dieses Buch berichtet von Grenzen und Möglichkeiten im Leistungssport, von Grenzüberschreitungen durch unverantwortliche Trainingsbelastungen oder fragwürdige leistungsfördernde Maßnahmen. Andererseits will es aber auch die positiven Möglichkeiten einer verantwortungsbewußten, pädagogischen und sozialen Betreuung darstellen. Mediziner und Psychologen kommen ebenso zu Wort wie die Athleten selbst. Dazu gehören jene, die den Trainingsprozeß und die Wettkampfzeit als eine begrenzte Periode in ihrem Leben nicht wegdenken möchten, auch wenn sie neben Siegesfreude und Erfolg die Schattenseiten mit Verletzungsschmerz und Mißerfolg erfahren haben. Es berichten aber auch Athleten, die - aus welchen Gründen auch immer - unterwegs ausgestiegen sind oder durch eine gravierende Verletzung in Ihrer Leistungsentwicklung gebremst wurden, und jene, die nicht mehr bereit waren, ein kompromißloses, zeitraubendes Training zu absolvieren. Risiken werden dort deutlich, wo junge Menschen der Faszination des Sports in der Weise erliegen, daß sie die Realitäten des Lebens aus dem Blick verlieren.

Wenn dann eines Tages die Erfolge ausbleiben, scheitern sie oft in anderen Lebensbereichen.

Chancen aber, den Leistungssport als Möglichkeit zur Persönlichkeitsbildung und Selbstverwirklichung und gelegentlich auch zum sozialen Aufstieg zu nutzen, hat offenbar der Athlet, der behutsam geleitet wird und dem Eltern, Trainer, Freunde und Funktionäre bei Siegen und Niederlagen zur Seite stehen.

Über Leistungen von Bund, Ländern, Gemeinden und Sportorganisationen möchte dieses Buch informieren. Es will nicht schönfärben, aber auch nicht schwarzmalen. Es möchte zeigen, wie sich das Handlungs- und Erlebnisfeld des Leistungssports darstellt in seiner Faszination, aber auch in seiner Nüchternheit, in seinen erhebenden, aber auch in seinen deprimierenden Augenblicken. Es möchte zur Diskussion und zum Nachdenken anregen. Vielleicht kann es hier und da sogar Entscheidungshilfen liefern.

Zu diesem Buch hat sich ein kompetentes Mitarbeitersteam zusammengefunden. Autoren wie Prof. Dr. Andresen, Thomas Bach, Bundesminister Rudolf Baum, Gabor Benedek (Karikaturen), Ludwig Dotzert, Horst Drumm, Lutz Endlich, Heinz Fallak, Eduard Friedrich, Prof. Dr. Hartmut Gabler, Albrecht Gasbele (Fotos), Manfred Germer, Eberhard Gienger, Karlheinz Gieseler,

Prof. Dr. Wolfgang Groher, Dr. Claus Heß, Dr. Hans Howald, Dietrich Kayser, Gerd Klein, Walfried König, Petra Kurbjuweit, Manfred Lehner, Prof. Dr. Hans Lenk, Brigitte B. Martin (Grafiken), Thomas Mayerle, Jutta Meeuw, Dr. Horst Meyer, Prof. Dr. Norbert Müller, Wolfgang Ochs, Harald Pieper,

Manfred von Richthofen, Dr. Stephan Starischka, Wolfgang Thüne, Walther Tröger, Dr. Thomas Messinghage und Klaus Zähringer sagen jedem Sportfreund eine ganze Menge über die Aussagekraft dieses Buches. Es bleibt schließlich festzustellen, daß die Bestandaufnahme des Leistungssports längst überfällig war. Mit diesem Buch wird eine Lücke gefüllt.

SCHNELLER, HÖHER, STÄRKER...
CHANCEN UND RISIKEN IM LEISTUNGSSPORT
herausgegeben von Andresen, Fallak, Gieseler, Pieper und Starischka
ISBN 3-88500-099-7

180 Seiten, Leinengebunden mit Schutzumschlag, mit vielen Vierfarb- und Schwarzweiß-Fotos, Karikaturen und Grafiken,
210 x 230 mm, DM 28,50

erschienen in der Schors-Verlags-Gesellschaft,
D-6272 Niederrhausen

Deutscher Bahngolf-Verband e. V.

DBV-KADER

A-KADER	Verein/LV	Abt.
Böttcher, Gabriele	SV Lurup/HBV	I
Daub, Elfriede	MC Schriesheim/BBS	II
Dreyer, Axel	1.MGC Göttingen/NBGV	II
Gattermann, Dagmar	MGC B.Salzuflen/NBV	I
Heck, Thomas	1.MGC Reutlingen/WBV	II
Hess, Renate	SG Arheilgen/HBSV	II
Hufschmidt, Klaus	MGC Remscheid/NBV	I
Kunst, Rainer	TMV Berlin/BBGV	II
Landl, Helmut	BGC Landshut/BBV	I
Meier, Wolfgang	MGC Winzermark/NBV	I
Morgenstern, Angéla	BGS Hardenberg/NBV	II
Potthast, Ralf	MGC Remscheid/Lennep/NBV	I
Sandfort, Hermann	MGC Odenthal/NBV	I
Sauer, Irene	SG Arheilgen/HBSV	II
Schog, Karl-Heinz	MGC Siegen/NBV	I
Tügend, Hans-Ulrich	TMV Berlin/BBGV	II
Uhde, Ralf	MGC Siegen/NBV	I
Weidenhammer, Detlef	TMV Berlin/BBGV	II
Zimmermann, Gerhard	MGC Bamberg/BBV	II
B-KADER		
Behrens, Heidi	Niendorfer MC/HBV	II
Bellack, Detlef	TMV Berlin/BBGV	II
Binder, Uwe	BGS Hardenberg/NBV	II
Brauner, Ingrid	VFM Berlin/BBGV	I
Cellentin, Jürgen	MC Siegen/NBV	I
Clauss, Liess	BGS Hardenberg/NBV	II
Czerwek, Hans-Dirk	MGC Jügesheim/HBSV	II
Deppermann, Malte	Niendorfer MC/HBV	I
Dittert, Andreas	MGC Heiligensee/BBGV	II
Eichhorn, Joachim	PSV Mainz/BRP	I
Eller, Gernod	MGC Mainz/BRP	I
Funke, Marlis	MSG Berlin/BBGV	I
Gattermann, Christian	MGC B.Salzuflen/NBV	I
Göbel, Walter	MGC Reutlingen/WBV	II
Hausberg, Hannelore	MGC Brechten/NBV	II
Hildenbeutel, Gerd	MC Weinheim/BBS	II
Jäger, Brigitte	MSV B.Kreuznach/BRP	?
Jahr, Konrad	MGC Göttingen/NBGV	II
Kaiser, Agnes	BGC Landshut/BBV	II
Klee, Hannes	MGC Mainz/BRP	I
Kohlhaas, Heini	MSC Hachenburg/BRP	I
Krost, Dietger	MGC Köln/NBV	I
Kullick, Robert	MSG 74 Berlin/BBGV	I
Lichtblau, Ulrike	MC Bochum/NBV	I
Müller, Ulrich	TMV Berlin/BBGV	II
Napijalski, Frank	MGC Jügesheim/HBSV	II
Nowakiewitsch, Jürgen	MGC Winzermark/NBV	I
Onasch, Lutz	MGC Solingen/NBV	I
Probst, Herbert	MSG St.Ingberg/SBav	I
Ramacher, Klaus	SGC Gevelsberg/NBV	I
Schimpf, Roland	MGC Gengenbach/BBS	II
Schroller, Klaus	MC Lüdenscheid/NBV	II
Stapf, Angelika	BGC Uerdingen/NBV	I
Wagner, Karin	MSG 74 Berlin/BBGV	I
C-KADER		
Bentlage, Harald	MC Siegen/NBV	I
Böttcher, Brigitte	BMSC Berlin/BBGV	II
Degen, Thomas	BGSV B.Homburg/HBSV	I
Groch, Claudia	BGSV B.Homburg/HBSV	I
Hinrichs, Cristoph	Hamburger MC/HBV	I
Hofer, Reinhard	BGC Landshut/BBV	II
Kirchberger, Christian	BMSC Berlin/BBGV	II
Kirchberger, Thomas	BMSC Berlin/BBGV	II
Kosmann, Klaus	Neheim-Hüsten/NBV	I
Kröger, Andreas	MCE Sindelfingen/WBV	II
Missionier, Volker	MGC Mainz/BRP	I
Möller, Susanne	Putter Künzell/HBSV	II
Neitzke, Reinhard	MGC Biebertal/NBV	II
Nowsky, Peter	TSV Salzgitter/NBGV	II
Pentz, Gerald	MSG Hamburg/HBV	I
Rahmlow, Gabriele	MGC Iserbrook/HEV	II
Rosik, Uwe	MGC Göttingen/NBGV	II
Seeber, Michael	MGC Kandernd/BBS	II
Simon, Frank	MC Köln/NBV	II
Sprengkamp, Heinz-Josef	Lippstädter BV/NBV	I
Streck, Michael	SSC Stuttgart/WBV	I
Szablikowski, Axel	MGC Mainz/BRP	I
Szablikowski, Bernd	MGC Mainz/BRP	I
Tetzlaff, Hans-Joachim	SV Lurup/HBV	II
Vitt, Wilfried	HMC Holzheim/NBV	II
Vondran, Harald	Bochumer MC/NBV	I
Weies, Gabriele	MGC Titisee-Neust./BBS	II

Nicht die Leistung allein macht das Vorbild aus

Von Prof. Dr. Bemo Wischmann

Auszug aus einem Referat im DLV-Leistungszentrum Mainz

Auch mißratene Menschen können großartige sportliche Leistungen vollbringen. Ein Hochleistungssportler der den Vorstellungen recht-schaffener Menschen entspricht, erreicht aber nur dann seine Sinn-erfüllung, wenn in ihm körperliche Tüchtigkeit in vorbildlicher sport-licher Haltung als ein gemeinsames Ziel angestrebt wird, wenn Leistung und Haltung einen Werkkomplex bilden.

Hieraus ergibt sich die Forderung, daß in unseren Athleten nicht nur starke Muskeln und Organe, sondern auch geistige und moralische Kräfte wirksam sein müssen, wenn sie auf dem Felde sportlicher Wettkämpfe und Leistungen mehr als andere erreichen wollen. Manfred Steinbach weist mit Recht darauf hin, daß in keinem anderen Bereich unseres Lebens Charakter und Haltung bei der Beurteilung einer Lei-stung so mitgewogen werden wie im Sport.

Mag man einwenden, daß sich nicht jeder Leistungssportler in dieser Richtung orientiert, so steht auf der anderen Seite fest daß die Konturen eines fairen, untadeligen Sportlers kaum verwischt worden sind. Bei der großen Masse der Sportanhänger ist bisher kein Wandel in der Auffassung darüber eingetreten, daß mit dem Begriff Spitzensportler nicht nur der übertragene athletische Leistungsnachweis, sondern auch eine sittliche Wertschätzung verbunden sein muß. Das zeigt die Hochachtung, die man beispielhaften sportlichen Könnern der Ver-gangenheit entgegenbringt, die in ihren körperlichen und menschlichen Leistungen Vorbild waren und deren Wertschätzung auch nach Beendigung ihrer sportlichen Karriere unvermindert andauert. Leistung und Haltung zeichnen den großen Athleten aus und verschaffen ihm bei allen denen, deren ein gesunder Sport am Herzen liegt, Sympathie und Ansehen.

Frei von Arroganz und Dünkel

Für den Hochleistungssportler gilt es also, sich auf diese Zielvor-stellung auszurichten, immer wieder konkrete Beweise humanitärer Gesinnung zu leisten, wenn er der Elite souveräner Repräsentanten des Hochleistungssports zugerechnet werden will. Das Interesse un-serer Gesellschaft am Hochleistungssport wird nicht zuletzt davon abhängen, in welchem Maße es uns gelingt, beispielhafte Vorbilder zu schaffen, die frei von Überheblichkeit, Arroganz und Dünkel sind und die keine Sandesgrenzen zwischen Spitzensportlern und den übrigen Sportlern entstehen lassen, Vorbilder vor allem für unsere Jugend.

Hochleistungssport darf sich nicht an der geringen Intelligenz von Fanatikern orientieren, die eine Leistung um jeden Preis wollen. Er muß anspruchsvollen Vorstellungen entsprechen. Jeder Trainer, der eine höhere Auffassung von seinem Beruf hat, als nur Voraussetzungen für große sportliche Leistungen zu schaffen, muß sich bemühen, seine Athleten zu kritischem Denken, zu Persönlichkeiten zu erziehen, muß in ihnen die Sehnsucht nach Idealen zu wecken versuchen. Wer die ihm anvertrauten jungen Menschen verantwortungsvoll betrauen will, wird sich von kleinen Krämerseelen, deren Denken beim Markt-wert des Sports endet, nicht davon abbringen lassen, übergeordnete Ziele gesundheitlicher und erzieherischer Art anzustreben.

Auch der Athlet von Format sollte seine Mitverantwortung im Sport erkennen und ausüben und dabei demokratisches Denken und die so viel gepriesene Freiheit im Sport verwirklichen helfen. Haltung haben bedeutet nicht Duckmäusertum, sondern der Forderung gewachsen zu sein, sich unzeitgemäßen autoritären Funktionen entgegenzu-stellen oder sich aus den Zwängen diktatorischer Entscheidungen von Trainern zu befreien, verlangt denen nicht zu folgen, die ihn als Trainer, Betreuer, Funktionär oder Arzt zu manipulieren versuchen.

Das Gesetz der Fairneß

Das moralische Verhalten des Sportlers wird weitgehend durch die Fairneß bestimmt. Sich an der Wertvorstellung der Fairneß zu ori-entieren, bedeutet sportliche Höchstleistungen unter Verzicht auf me-dikamentös-pharmakologische Beeinflussung und technische Manipulationen zu erzielen, mögen die unfairen Vorteile auch noch so gering sein. Die Gesellschaft, in der Wettkampf eine beherrschende Funktion einnimmt. Das Leistungsprinzip hat sich wie ein Flächenbrand über alle Lebensbereiche ausgebreitet, ist nicht nur im ökonomischen oder politischen, sondern auch im Ausbildungs- und Erziehungs-bereich zu einem beherrschenden Element geworden. Das Ringen um Leistung, Erfolg und Macht hat sich verstärkt, hat unser Zusammen-leben verbessert, rücksichtsloser und unsozialer gemacht. Das Bedürfnis, die Auseinandersetzung mit dem Gegner in friedlichere Bahnen zu lenken, wird immer deutlicher.

Was ist zu tun, um auf die uns mahnenden Weisheitszeichen unserer Zeit um in den kleinen und großen Auseinandersetzungen der Arbeit, Wirtschaft und Politik, um beim Aufeinanderstreifen von Gegensätzen ein Klima besseren Miteinanders auskommen zu schaffen, um, wie es einmal zynisch formuliert worden ist, „den lieben Gott mit dem Menschen nicht zu blamieren?“ Sollen wir auf das Leistungsprinzip verzichten?

Natürlich nicht! Wir können es nicht abschaffen, denn kein anderes Prinzip hat in der Tat eine solche Intensität der Tätigkeit und des Fortschritts zuwege gebracht. Was ist dann zu tun? Wir müssen dem Leistungsprinzip ein Gegenprinzip gegenüberstellen, das Prinzip fairen Verhaltens, ein Prinzip, das, um sich auszubreiten und wirksam zu sein, auf die Hilfe der Erziehung und auf unser Verantwortungsbe-wußtsein angewiesen ist.

Hier kann der Sport einen nützlichen Auftrag erfüllen, indem er auf dem Felde sportlicher Wettkämpfe das Bewußtsein für sportliche Ge-sinnung entwickelt, indem er sportlichen Spielstand so bei in jungen Menschen verwurzelt, daß er auch außerhalb des Sports erhalten bleibt und dort auf Rivalitäten, Differenzen und Konflikte korrigierend einwirkt und ein Klima vernünftiger Menschlichkeit schafft.

2. Beitragsstufe im DBV?

Bei der Bestandsmeldung 1981 erfolgt eine Erhebung mit dem Ziel festzustellen, wieviele Mitglieder der Vereine bei Einführung einer zweiten niedrigeren Beitragsstufe im DBV dafür gemeldet würden. Diese Erhebung hat der Hauptausschuß am 9.3.1980 beschlossen. Die zweite Beitragsstufe wäre für alle Verbandsangehörigen ohne Spielerpaß gedacht, d.h. für alle Vereinsmitglieder, die sich nicht an offiziellen Turnierbetrieb beteiligen wollen (siehe auch Bahngolfer 1/Bc, Seite 4).

Alle Vereine werden gebeten, bei ihren Mitgliedern rechtzeitig die notwendigen Informationen einzuholen, damit sie bei der Bestandsmeldung 1981 entsprechende Angaben machen können.

Warum das Ganze?

Die Befürworter der o.g. 2. Beitragsstufe sehen in der jetzigen Beitragspolitik (für jedes Vereinsmitglied ob aktiv oder passiv sind teilweise DM 25,- und mehr Jahresbeitrag an den Landesverband abzuführen) eine Hemmschwelle für viele Vereine, sich um Mitglieder zu bemühen, die nicht Turniersport treiben wollen, z.B. inaktive Familienangehörige oder Freunde sowie Freizeitsportler und ähnliche Gruppen.

Umgekehrt wäre den reinen Freizeit- oder Hobbygolfern bei geringen Beitragsforderungen ein größerer Anreiz gegeben, sich einem Verein anzuschließen.

Dies käme selbstverständlich nur dann voll zum Tragen, wenn nicht nur der DBV, sondern auch die Landesverbände und Vereine für solche Bahngolfinteressenten niedrige Beitragsätze hätten. Wenn sich die Platzbesitzer darüberhinaus dafür gewinnen ließen oder wenn auf andere Weise ermöglicht würde, solchen Mitgliedern zwar nicht die volle Vergünstigung für Turnierspieler, aber doch eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis zu gewähren, müßten deutliche Erfolge beim Mitgliederzuwachs zu erzielen sein. Vereine mit eigenen Anlagen - und deren Zahl steigt ständig - hätten besonders gute Möglichkeiten.

Bei 12 - 14 Millionen verkauften Eintrittskarten im Jahr und der Feststellung eines Meinungsforschungsinstituts, daß "Minigolf" die vierbeliebteste sportliche Freizeitbetätigung ist, steht unseren Vereinen offensichtlich ein sehr großes Potential möglicher "Vereins-hobbygolfer" zur Verfügung.

Höhere Bestandszahlen sind eine wichtige Voraussetzung dafür, mehr Anerkennung und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu finden und mehr Einfluß zu gewinnen.

Mancher Hobbygolfer wird durch den engeren Kontakt zu einem Verein auch Gefallen am Turniersport finden, und vielleicht gewinnt man mit Hobbygolfern auch den einen oder anderen bitter benötigten Funktionär für den Verein.

Eine Verminderung des Gesamtbeitragsaufkommens für den DBV ist nicht zu befürchten, weil der Zuwachs an Mitgliedern aufgrund der Neuregelung so groß wäre, daß die finanzielle Einbuße wegen Ummeldung alter Mitglieder wettgemacht würde.

Soweit die wichtigsten Argumente der Befürworter.

Diejenigen, die der Anregung kritisch gegenüberstehen, glauben nicht an einen durchschlagenden Erfolg einer zweiten Beitragsstufe. Sie befürchten, daß nicht alle Landesverbände und schon gar nicht alle Vereine mitziehen würden und daß sich auch bei den günstigsten Voraussetzungen längst nicht so viele Freizeitgolfer für einen Vereinsbeitritt gewinnen lassen, wie das die Befürworter erwarten. Vor allem aber befürchten sie, daß ein erheblicher Prozentsatz der jetzt erfaßten Verbandsangehörigen für die zweite Beitragsstufe gemeldet wird, und unter dem Strich erhebliche Beitragseinbußen zu erwarten sind.

Die Erhebung soll die notwendigen Grundlagen für eine Entscheidung in dieser Angelegenheit schaffen. Es wird deshalb bei der Befragung um sorgfältig ermittelte Angaben gebeten.

Bei der Hauptausschußsitzung waren übrigens für die zweite Beitragsstufe DM 1,- bis DM 3,- DBV-Jahresbeitrag im Gespräch, wobei man mehr zu DM 3,- neigte.

Handbuch 81/82

Das Handbuch des DBV wird turnusmäßig überarbeitet und neu aufgelegt. Eine vom Vorstand berufene Kommission aus den Sportfreunden Klaus Engels, Klaus Kerger, Norbert Kramer, Heinz-Horst Meyer und Gerhard Snaga tagt deswegen am 3. und 4.1.1981. Alle, die Fehler, Widersprüche bzw. andere Ungeheimheiten festgestellt haben oder andere Verbesserungsvorschläge machen können, sind aufgerufen, bis zum Jahresende der Geschäftsstelle entsprechendes Material zuzuleiten. Die Kommission ist für jeden Hinweis dankbar. Je mehr Informationen bei den Beratungen vorliegen, desto besser wird die nächste Auflage ausfallen.

DBV-Lehrgang für Lehrwarte

Vom 27.-29. März 1981 führt der DBV einen Lehrgang für Lehrwarte wegen der Handbuchänderungen 1979 und 1981 zur Sicherstellung einer bundeseinheitlichen Auslegung und Anwendung durch. An diesem Lehrgang sollten auch die LV-Sportwarte teilnehmen.

Der Vorstand weist auf die

Termine für die zentralen Tagungen 1981

Der Vorstand hat die zentralen Tagungen 1981 auf das Wochenende vom 13.-15. März gelegt. Sie werden im Hotel Sonneck in Rengshausen (Autobahnabfahrt Homberg (Bez.Kassel) stattfinden.

Programm:

- 13.3. 20.00 Uhr Präsidiums-sitzung
- 14.3. 9.00 Uhr Präsidiums-sitzung (Forts.)
- 14.3. 15.00 Uhr Hauptaus-schuß
- ?
- 15.3. 10.00 Uhr Bundesver-sammlung

Wichtigkeit des Lehrganges hin.

Der DBV gewährt pro Teilnehmer einen Fahrtkostenzuschuß in Höhe von DM 0,14 pro km (Bahnfahrt 2. Klasse). Pro Landesverband werden bis zu 2 Teilnehmer bezuschußt. Der DBV wird zur Deckung der übrigen Kosten einen entsprechenden Teilnehmerbetrag erheben.



Sportkalender 1981

für Turniere, die vom IGBV veranstaltet werden oder zwischen Nationen stattfinden.

6. - 8. Juni
Nordische Meisterschaften in Göteborg (Teilnehmer: DK, SF, S)

6. - 8. Juni (in Planung)
Länderkampf NL - A oder S - A (letzteres ist wegen 1. Wahrscheinlich nicht zu realisieren)

(10.)/11. Juli
Europa-Cup Abt. 1 in Vaduz

6. - 8. August
Jugend-EM Abt. 2 in Bern

13. - 15. August
EM (alle Kategorien) Abt. 1 in Neuendorf (CH, Kanton Solothurn)

24. - 26. September
EM (Damen, Herren Senioren) Abt. 2 in Vilamoura (P)

Für Turniere mit internationaler Beteiligungsmöglichkeit, die von Vereinen veranstaltet werden, erscheint ein Terminplan Anfang 1981.

Deutsche Meisterschaften

Cobigolf ABT. 3 Grötzingen

Die Abteilung 3 trug zum ersten Male ihre Meisterschaften über acht Runden aus. Nachdem die zurückliegenden Meisterschaften in den meisten Fällen im Regen gespielt worden waren, fand man in diesem Jahr ideale Wetterbedingungen vor. Wegen der tagsüber stark schwankenden Temperaturunterschiede, es wurde auf einer Eternitanlage gespielt, gab es beim Einsatz des richtigen Ballmaterials einige Schwierigkeiten. Wer an den Vortagen nicht zu verschiedenen Tageszeiten trainiert hatte, stand auf verlorenem Posten.

In den Mannschaftswettbewerben konnte der CGC Blau-Gelb Grötzingen sein Heimrecht ausnutzen und alle ersten Plätze belegen.

Im Herren-Einzel holte sich der seit Jahren beständigste Spieler Manfred Röller aus Hamm den Meistertitel vor Adalbert Mertens (Rauschenberg) und Hans-Ludger Honnacker (Assindia Essen).

Im Wettbewerb der Damen, diese Kategorie war mit 14 Teilnehmerinnen in diesem Jahr außergewöhnlich stark besetzt, gab es einen spannenden Kampf um die ersten Plätze. Herausragende Spielerinnen waren Gerlinde Wächter (Wörishofen), Christel Gonska (1. Essener CGC), Heidi Dübbert und Brigitte Mertens (beide Rauschenberg). Am zweiten Tag fügte sich Louise Simat (Assindia Essen) durch eine starke Leistung in den Kreis der Mitfavoritinnen ein. Mit einer gleichmäßigen Leistung über alle acht Runden wurde Gerlinde Wächter Deutsche Meisterin. Zweite wurde Christel Gonska mit 276 Punkten. Einen spannenden Kampf um den 3. Platz lieferten sich Heidi Dübbert und Louise Simat. Mit 277 Punkten lagen beide auf dem 3. Platz. Erst nach zweimaligem Stechen hatte Heidi Dübbert die Nase vorn.

Deutscher Seniorenmeister wurde Hans Dörre aus Hamm. Er distanzierte das gesamte übrige Feld. Zweiter wurde Willi Kitzinger aus Wörishofen vor Paul Jung aus Essen.

Bei den Seniorinnen lieferten sich Gerda Woite aus Grötzingen und Anna Reisner aus Rauschenberg ein spannendes Duell. Beide spielten in einer Gruppe. Am Schluß hatte Gerda Woite mit einem Punkt Vorsprung die Nase vorn. Dritte wurde Maria Schuster aus Wörishofen.

Mit dem besten Ergebnis aller qualifizierten Einzelspieler sämtlicher Kategorien und einem Vorsprung von 16 Schlägen wurde der 15jährige Dieter Keppler aus Grötzingen Deutscher Meister bei den Junioren. Die Plätze 2 und 3 belegten Ralf Schmidt-Mess aus Grötzingen und Bernd Huwald aus Hamm.

Thomas Polch aus Essen siegte mit einem Vorsprung von 10 Schlägen bei den Schülern. Die Plätze 2 und 3 belegten Heiner Grützner aus Delde und Michael Brandner aus Wörishofen.



Empfang beim Bürgermeister



Ute Rastetter aus Grötzingen wurde mit 268 Schlägen 1. Siegerin bei den Juniorinnen. Den 2. Platz belegt Barbara Schmitz aus Wörishofen.

Bei allem sollte man Wolfgang Schlenstedt vom CGC Blau-Gelb Grötzingen als Mannschaftsspieler nicht vergessen. Als nichtqualifizierter Einzelspieler lag er am Schluß mit einem Punkt Vorsprung vor Manfred Röller und wäre mit diesem Ergebnis Deutscher Meister geworden.

Neben dem Spielgeschehen gab es noch andere Licht- und Schattenseiten. Nicht zufrieden waren die Aktiven und Funktionäre mit der Organisation und den Bahnverhältnissen. Die Sportanlage war zwei Tage vor Beginn der Meisterschaften noch für den öffentlichen Spielbetrieb freigegeben, so daß sich Unruhe unter den Aktiven ausbreitete, weil das Training ständig von Publikumsspielern gestört wurde. Während des Turniers fehlten zeitweilig die erforderlichen Helfer. Nicht zufrieden war man teilweise mit den Unterkünften. Wegen des frühen Turnierbeginns war es einigen Aktiven nicht möglich, ihr Frühstück in ihrer Pension einzunehmen.

Richard Simat



Deutsche Bahngolf-Meisterschaften 1980

Siegerliste

Herren :

1. Manfred Röller	Ham	244	30,500
2. Adalbert Mertens	Rau	249	31,125
3. H.-Ludger Honnacker	Ass	252	31,500
4. Klaus Mildenerberger	Grö	253	31,625
5. Reinhard Wichmann	Wör	256	32,250
6. Uwe Lineau	Wör	261	32,625
7. Jürgen Heidt	Grö	262	32,750
8. Wolfgang Heigis	Ham	263	32,875
9. Heinz Brühl	Del	264	33,000 n.A.
10. Robert Hauska	Grö	264	33,000 n.A.
11. Jochen Schmidt	Ham	264	33,000 n.A.
12. H.G. Werntges	Rau	264	33,000 n.A.

Damen :

1. Gerlinde Wüchter	Wör	270	33,750
2. Christel Gonska	Ess	276	34,500
3. Heidi Dübbert	Rau	277	34,625 n.St.
4. Louise Simat	Ass	277	34,625 n.St.
5. Brigitte Mertens	Rau	282	35,250
6. Angelika Mildenerberger	Grö	288	36,000

Senioren :

1. Hans Dörre	Ham	246	30,750
2. Willi Kitzinger	Wör	270	33,750
3. Paul Jung	Ass	276	34,500
4. Willi Hiegemann	Ess	284	35,500

Seniorinnen :

1. Gerda Woite	Grö	310	38,750
2. Anna Reisser	Rau	311	38,875
3. Maria Schuster	Wör	329	41,125

Jugend, männl. :

1. Dieter Kappler	Grö	243	30,250
2. Rolf Schmidt-Hess	Grö	250	32,250
3. Bernd Hwald	Ham	263	32,875
4. Oliver Rolf	Rau	265	33,250
5. Dirk Pietsch	Ham	268	33,500
6. Achim Schmidt	Ham	273	34,125

Jugend, weibl. :

1. Ute Rastetter	Grö	260	33,500
2. Barbara Schmitz	Wör	307	38,375

Schüler :

1. Thomas Polch	Ess	267	33,375
2. Heiner Grütznor	Del	277	34,625
3. Michael Brondner	Wör	280	35,000

Herren - Mannschaften :

1. CGC Blau-Gelb Grötzingen	1575	32,813
2. CGC Grün-Gold Bad Hamm	1586	33,042
3. CGC Zillertal Bad Wörish.	1605	33,438

Damen - Mannschaften :

1. CGC Blau-Gelb Grötzingen I	849	35,375
2. CGC Rauschenberg	870	36,250
3. CGC Grün-Gold Bad Hamm	911	37,950

Jugend - Mannschaften :

1. CGC Blau-Gelb Grötzingen	781	32,542
2. CGC Grün-Gold Bad Hamm	804	33,500
3. CGC Rauschenberg	842	35,083

Abkürzungen :

Ass - BGC Assindia Essen
 Bal - KSV Baltum Abt. Cobigolf
 Ess - 1. Essener CGC Blau-Gold
 Grö - CGC Blau-Gelb Grötzingen
 Ham - CGC Grün-Gold Bad Hamm
 Del - CGC As Golde
 Rau - CGC Rauschenberg
 Wör - CGC Zillertal Bad Wörishofen



Die drei Crystalizeristen aller Kategorien

Senioren haben ein Recht auf Sport

Eine schweigende Minderheit wartet auf die altersgemäßen Angebote

Der Durchbruch zum Seniorensport ist bisher nicht gelungen. Daran ändert auch nichts, daß sich alle zum Sport für alle bekennen. Bekenntnisse nutzen aber wenig, wenn keine Taten folgen.

Ein wichtiger Schritt dazu könnte getan werden bei den Tagungen der Sportverbände und der Sportkreise. Da fehlt es nicht an bedeutsamen und hilfreichen Beschlüssen. Da gibt es Thesenpapiere und Arbeitskreise. Vom Seniorensport ist selten die Rede, selbst da nicht, wo es um Themen wie „Sport und Gesundheit“ oder „Soziale Dienste“ geht. Die gesundheitliche und soziale Bedeutung des Seniorensports ist zwar unbestritten, scheint jedoch nicht der Rede wert zu sein. Man zerbricht sich den Kopf über die Ausbildung der Übungsleiter – und dies zu Recht – aber unerwähnt bleibt die spezielle Ausbildung für den Seniorensport.

Der Prozeß der Bewußtseinsbildung scheint im Bereich des Seniorensports überraschend und unverstänlich langsam zu sein.

Von Übel ist sicher, daß die Bestandsaufnahme, die Mitgliederstatistik einen wichtigen Tatbestand verschleiert. Bei der Altersgruppierung wird bedauerlicherweise bei 25 Jahren der große Schnitt gemacht.

Alle älteren Mitglieder werden in einer Gruppe zusammengelaßt, die 30jährigen genauso wie die 40- bis 50jährigen und die über 65.

Die Medien machen immer wieder darauf aufmerksam, daß 14,6 Prozent der Bevölkerung in der Bundesrepublik – 1980 werden es 16,2 Prozent sein – über 65 Jahre alt sind. Warum sollte es in unseren Vereinen anders sein?

Wir brauchen Ihre Hilfe

Es ist eine nicht zu übersehende, leider schweigende Minderheit. Man füttert sie mit Kaffee und Kuchen ab und glaubt, damit seine Pflicht getan zu haben. Oder man kann den einen oder anderen Älteren für Amter in den Vereinen brauchen, mitunter auch verbrauchen, weil sie immer noch zum Engagement bereit sind, wo Jüngere längst das Handtuch werfen.

Die Älteren sind nun einmal nicht aufgewachsen mit der Parole „Ohne mich“. Bei den Jüngeren ist diese Einstellung nicht selbstverständlich. Um so dankbarer wird sie empfunden. Das Nehmen, ohne zu geben, ist jedoch die Regel geworden.

Wenn bei den älteren Vereinsmitgliedern sich ein gewisses Recht auf Nehmen bemerkbar macht, dann nicht ohne Grund. Allein ihr bewundernswertes Engagement beim Wiederaufbau der Vereine ab 1945 sollte unvergessen sein. Aber wer erinnert sich schon daran?

Warum sollten sie nicht ernten, was sie einst gesät haben? Dazu brauchen sie Hilfe. Das Antriebsvermögen läßt im Alter nach. Also bedarf es nicht nur der Bewußtseinsbildung, daß der Sport kein Alter kennt, daß er Wegbe-

gleiter für das ganze Leben ist, es bedarf auch der Angebote.

Auf diese Angebote warten nicht nur die älteren Vereinsmitglieder. Wer nach Beendigung der aktiven Laufbahn nicht nahtlos umsteigen kann, steigt aus.

Wer aber den Sport einmal an den Nagel hängt und sich selbst zum „Sportler im Ruhestand“ degradiert, hat es eines Tages schwer, den Anschluß wieder zu finden. Darum wehre man den Anfängen.

Doch, Alter schützt vor Torheit nicht. Und es ist Torheit, an Sportwettkämpfen teilzunehmen, ohne daß man sich einem regelmäßigen Training unterzieht. Sonst sind Muskelzerrungen und Muskelrisse vorprogrammiert, wenn nicht Schlimmeres geschieht.

Sport ist im Alter Chance, aber auch Risiko. So kann „überfallartige“ Leistungssteigerung bei erhöhtem Blutdruck lebensgefährlich sein. Dazu gehören anaerobe Belastungen bei Spurt und Sprint, statische Übungen wie Klimmzüge, Hantelübungen und Handstand. Wo sich Preßatmung einstellt, ist Gefahr im Verzug.

Denen, die ihre Leistungsfähigkeit überschätzen und mitunter an krankhaftem Ehrgeiz leiden, sei der Rat Prof. Joki's ins Stammbuch geschrieben.

Alle Übungen, die besondere Anforderungen an die Herzkraft und Elastizität der Blutgefäße sowie des Herzens stellen, alle Übungen mit großem Energieaufwand in der Zeitinheit sind mit Vorsicht zu dosieren. Wer aber das rechte Verhältnis zwischen Belastbarkeit und Belastung beachtet, wer die sportärztliche Untersuchung zur Regel macht, der erlebt den Sport als Chance für Lebensqualität im Alter.

Der Deutsche Sportbund hat die Probleme rechtzeitig erkannt. 1959 hat er mit der Propagierung des Zweiten Weges die Alternative zum Leistungs- und Wettkampfsport aufgezeigt. Und er nahm sich bei einer Tagung 1974 und bei einem Seminar 1975 des älteren Menschen im Verein an.

Besondere Übungsleiter

Wissenschaftliche Aspekte des Sports für Ältere wurden aufgezeigt, so medizinische, psychologische und soziologische. Damals schon wurde bemängelt, daß es viel zu wenige, speziell für Spiel und Sport der Älteren ausgebildete Übungsleiter geben würde.

Das Echo war gering, ernüchternd gering. Man fühlte sich an den DSB-Bundestag 1972 erinnert, als man das Problem „Sport für Ältere“ noch unter dem Aspekt „Herausforderung des Sports durch die Randgruppen der Gesellschaft“ diskutierte.

Gewiß, man vermeidet nun den Begriff Randgruppe. An der Behandlung als Randgruppe hat sich wenig geändert!

1975 beklagte der DSB, es würde kaum Erfahrungen und gesicherte Kenntnisse der Grundlagen für spezielle Programme geben, die die vielfältigen Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für die älteren Menschen aufzeigen.

Das Bewußtsein von der Bedeutung dieser Aufgabe sei bei den Vereinen und Verbänden noch stark unterentwickelt. Die vom DSB herausgegebene Broschüre „Sport und Spiel für Ältere“ war ein Fortschritt, brachte aber nicht den erhofften Durchbruch.

Fortsetzung auf Seite 10

LESERBRIEFE

Rechtlich unausgewogene DBV-Praktika?

Die DBV-Sportordnung legt fest, daß den zuständigen Verwaltungsinstanzen, u.a. auch dem DBV-Sportwart, von einem offiziellen Turnier eine Ergebnisliste zuzustellen ist. Nach dem diesjährigen Pfingstturnier sandte der MC Schriesheim eine solche am 9.6.80 per Drucksache an HFM, nach Hamburg.

Einziger Nachweis: Eintrag vom 9.6.80 im Vereinsportbuch...

Am 2.7.80 sandte uns der DBV-Sportwart ohne Vorwarnung einen Verwaltungsgeld-Strafbescheid in Höhe von DM 10.-, weil ihm die Ergebnisliste noch nicht vorlag. Wir wehrten uns unter Hinweis auf den Eintrag im Portobuch und übersandten eine weitere Ergebnisliste. Die DBV-Geschäftsstelle setzte daraufhin die Strafe aus, weil der Vorgang grundsätzlich im DBV-Vorstand besprochen werden sollte.

Am 21.11. schreibt der DBV: "der Vorstand hat die Angelegenheit auf seiner letzten Sitzung er-

örtet. Er hat entschieden, daß "Verlust auf dem Postweg" keine entlastende Wirkung haben kann, weil sonst eine wirksame Kontrolle nicht mehr möglich ist

Die Disziplinarstrafe könne deshalb nicht erlassen werden. Der DBV bittet nunmehr um Einzahlung der Strafgebühr auf das DBV-Konto.

Wir halten ein solches Vorgehen für **u n f a i r**:

Diese unverständliche Maßnahme zwingt die Clubs zu teurem Einschreib-Postverkehr mit dem DBV oder setzt sie drohender Bestrafung auch für "Verlust auf dem Postweg" aus...!

Der MC Schriesheim bittet evtl. auch betroffene Vereine um Postkartennachricht - wir streben eine Änderung dieser Praxis des DBV an.

Zum Kommentar in Nr. 5/1980, S. 3
von Mathias Kaiser - das
"Stippen" betreffend:

Lieber Mathias Kaiser,
die Senioren des MC Schriesheim wünschen Ihnen noch lange ein gesundes Areal, damit Sie Ihrem geliebten Sport auch ohne "Stippen" nachgehen können. Oder sollten sich diejenigen im DBV, die einst das "Stippen" erlaubten, etwas dabei gedacht haben?

MC Schriesheim e.V., Eichenweg 23
6905 Schriesheim K.E.Kujath-D.

Die Gültigkeitseintragung wird nur von der Passzentrale vorgenommen. Nicht über den Landesverband bzw. ohne Landesverbandsbestätigung an die Passzentrale zurückgesandte Spielerpässe werden dem Landesverband zwecks Bestätigung der Angaben zugestellt, sobald für den betreffenden Spieler eine neue Spielberechtigung beantragt wird.

Bei Kategorienwechsel ist jeweils der abgelaufene Pass mit beizufügen. Erlischt die Spielberechtigung für einen Verein, ist der Pass mit dem Freigabevermerk bzw. dem Tag des Austritts der Passzentrale zuzustellen. Änderungen in den Angaben zur Person sind möglichst sofort mit einem neuen Satz Stammkarten der Passzentrale zu melden.

Beruflich bedingt ist die Passzentrale nur in der Zeit von 8 - 11 Uhr für wichtige Auskünfte zu erreichen. Zu vermeiden sind telefonische Pass-Anforderungen, Einschreibbriefe, Briefe per Eilboten, Telegramme oder telefonische Anfragen nach 22 Uhr.

Drucksachen in kleineren Mengen sind jeweils bei den Landesverbänden (außer NBV-Abt.1) anzufordern.

Leserbrief zu den Artikeln in Der BAHNENGOLFER Nr. 5/80 von DBV-Pressewart Mathias Kaiser: "Der Kommentar" (Seite 3) sowie "Dringende Bitte des Pressewartes" (Seite 18)

Der Kommentar von Mathias Kaiser hat mich nachdenklich gemacht, denn seine Schlußfolgerung "Schade nur..." ist eine unwahrscheinlich platte Verkürzung des eigentlichen Problems und leider auch ein Zeichen von Selbstgerechtigkeit.

Lieber Herr Kaiser! Glauben Sie denn tatsächlich, daß die überregionalen Medien Interesse an Deutschen Meisterschaften im Bahngolf haben können, wenn den verantwortlichen Journalisten jegliche Informationen über die Breite der Sportart fehlen? Das Problem ist doch hier dasselbe wie beim Ausüben der Sportart selbst: ohne Breite keine Spitze!

Konkret ausgedrückt: Wenn viele Vereine innerhalb des DBV in der Pressearbeit "schlammern", so daß die Öffentlichkeit (und damit auch die Journalisten) nichts von den vielen Veranstaltungen auf der mittleren und unteren Ebene erfährt, so kann doch ein unbedarfter Zeitgenosse eine Deutsche Meisterschaft in dieser Disziplin unmöglich ernst nehmen!

Ich sehe hier eine wichtige Aufgabe für den DBV-Pressewart, zunächst einen Ist-Wert der regionalen Berichterstattung zu erheben und dann systematisch "Notstandsgebiete" zu betreuen (Abgebot von Seminaren u. ä.). Erst wenn im Großteil der Regionalzeitungen regelmäßig über Bahngolf berichtet wird, kann man überregionale Medien ernsthaft dafür interessieren.

Zum "Fall Schroller": Staralüren von Spitzensportlern haben in medial anerkannten Sportarten noch immer dem Umfang der Berichterstattung gedient - daß es in einer nicht ernst genommenen Sportart ins Lächerliche gezogen wird, ist logisch.

Ich fordere Sie, Herr Kaiser, dazu auf, vor der von Ihnen erträumten Berichterstattung "auf überregionaler Ebene" (Seite 18) an einem tragfähigen Unterbau mitzuarbeiten, sonst wird die Rundfunk- oder Fernsehreportage wohl ewig ein Wunsch bleiben.

Michael Seiz
Pressewart des 1. WiMGo-Club
Winnenden und Mitarbeiter der
"Waiblinger Kreiszeitung"

DBV - Passzentrale In eigener Sache

von Hanskarl Reichardt

Die DBV-Passzentrale ist eine ehrenamtlich besetzte Verwaltungs-Geschäftsstelle des DBV. Seit der Übernahme im Jahre 1972 führe ich als Berufstätiger die anfallenden Arbeiten durch. Aus Gründen, die sich jährlich wiederholen, möchte ich in eigener Sache einige Ausführungen machen.

Auch der Saisonwechsel 1980 hat gezeigt, daß bei der Ausstellung von Spielerpässen und Stammkarten erhebliche Mängel vorhanden waren. Bereits bei der Wahl der Stammkarten (Farbe!) entstanden die ersten Fehler. Es ist nicht möglich, nur weil keine Karte der betreffenden Kategorie vorhanden ist, irgendeine andere zu nehmen. Das Pass- und Lizenzwesen im DBV-Handbuch zeigt auf, was zu berücksichtigen ist.

Pass und Stammkarten sind gleichlautend auszufertigen, und zwar bitte alle drei Abschnitte der Stammkarte! Sie dürfen nicht getrennt werden! Für den Spielerpass bringt der Verein ein Lichtbild an und setzt den Vereinsstempel unter "Spielberechtigung" in die Spalte für Vereinsname.

Für Mitglieder, die in den vergangenen 3 Jahren bereits im Besitz einer Spielberechtigung waren, also auch bei Vereinswechsel, ist der alte Pass anzufordern unter Beifügung eines neuen Stammkartensatzes. Bei Wiederanmeldung ist bitte das Jahr des Austritts anzugeben.

„Caddy“ Golfballkoffer



**Der beliebte und bewährte Koffer,
speziell für den Bahngolfer
hergestellt.**

In 4 Größen

Die seit Jahren bekannten Merkmale:

Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bälle

Leichte Ballentnahme und gute Übersicht durch die V-Stellung. Die Bälle liegen in Reihen. Auf Wunsch Einzelballagerung durch Einlegen gelochter Schaumstoffstreifen (bereits gelieferte Koffer können damit nachgerüstet werden). Eine Innentasche in der Mitte für Notizen und Kugelschreiber.



Kein lästiges Verschließen nach jedem Gebrauch.

Der Koffer kann durch den Doppelgriff von Feld zu Feld getragen und hingestellt werden.

Hohe Bodengleiter an der Außenseite verhindern eine Temperaturübertragung der Abstellfläche auf den Koffer.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen.



Caddy I für 48 Bälle, Größe 27 x 26 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau

Caddy II für 64 Bälle, Größe 27 x 33 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

Caddy III für 80 Bälle, Größe 32 x 33 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

Caddy IV für 110 Bälle, Größe 32 x 45 x 9,5/12 cm
in den Farben schwarz, blau, grau

Herstellung und Vertrieb:

Friedrich Lange · Golfsportartikel

Wehresbäumchen 33, Tel. 02161/557116, 4050 Mönchengladbach 6

Freizeit- und Breitensport

Breitensport !!

Woche des Bahngolfs 1981

bundesweit

Im kommenden Jahr soll gemäß Beschluß der Vollversammlung der Sportwarte im DBV eine von allen Clubs getragene "Woche des Bahngolfs" durchgeführt werden.

Wann? In der Zeit vom 15. bis 21. Juni 1980

Was können wir anbieten?

Hier einige Vorschläge:

- Golfkurs einige Abende
- Jedermann - Turnier
- Bahngolf - Test
- Veranstaltungen auf noch nicht von Vereinen bespielten Bahnen

Was wollen wir erreichen?

- neue Mitglieder gewinnen
- neue Vereine gründen helfen
- werben für den Bahngolfsport

Um ein bestmögliches Ergebnis sicherzustellen, bieten wir in zwei Seminaren allen Vereinen die Möglichkeit der frühzeitigen Vorbereitung.

In Süddeutschland am 17. 1. 81
im Raum Heilbronn

In Norddeutschland am 7. 2. 81
im Raum Blelefeld

Eine gesonderte Einladung ergeht noch an jeden Club!

Termine schon jetzt vormerken!

Macht alle mit !!
Regina Osthoff

Beauftragte f. Breitensport

Erfolgreiche Werbeveranstaltung

von Franz Lenze, Sachbearbeiter für Breitensport im DBV

Als im Sommer einen Sonntag vor der DBJM fünf Schüler des MGC Biebertal gegen Einheimische und Touristen in Oberkirchen im Sauerland antraten, konnte man noch nicht ahnen, daß diese Veranstaltung so nachhaltige Resonanz finden würde.

Schon kurze Zeit später jedoch trat der Verkehrsverein des besonders schönen Fremdenverkehrsortes an den MGC Biebertal heran mit der Bitte, die Turnierleitung für ein großes Oberkirchener Minigolf-Turnier zu übernehmen, an dem alle möglichen örtlichen Vereine und Vereinigungen teilnehmen würden.

Am 28. September 1980 traten somit ca. 15 Abordnungen an - von denen jeweils die besten drei Spieler in je 2 Runden ermittelt wurden - um die Sieger im Einzel und in der Mannschaftswertung zu ermitteln.

Auf der sehr schweren Bahn wurden schon beachtliche Resultate erzielt, wobei bemerkenswert ist, daß der Sieger im Einzel, Werner Rickert, als auch die Zweite, Frau Maria Kaiser, sich mittlerweile eigenes Spielmaterial zugelegt hatten. Bei den Mannschaften siegte der trainingsfleißige Frauenverein mit 315 Punkten vor den "Ratzgecken" mit 349 Punkten. Mit 350, 352, 358 kam das Mittelfeld ein.

Warum wird so ausführlich über diese Veranstaltung berichtet?

In Oberkirchen wollen Interessenten einen Minigolfclub aus der Taufe heben. Der Verkehrsvereins-Vorsitzende zeigte sich zu entsprechenden Gesprächen bereit. Der MGC Biebertal wird helfen, die Gründungsschwierigkeiten (Satzung, Vereinsregister, Gemeinnützigkeit usw.) zu überwinden.

So zeichnet sich bereits nach kurzer Zeit ab, daß die Veranstaltung im Sommer erfolgreich war.

BREITENSPORT Fragebogen - Aktion läuft gut!

Eine durchweg gute Resonanz aus den bisher eingegangenen Rückläufen kann als Zwischenbericht vermeldet werden. Den Initiatoren Regina Osthoff und Franz Lenze geht es darum, Bahngolf-Anlagen gemeldet zu bekommen, auf denen bisher kein Verein tätig ist, um hier durch gezielte Aktionen Interesse zu wecken.

Besonders erfreulich, daß bei dieser Aktion Neugründungen von Clubs angekündigt werden.

Der Ruf geht deshalb an alle jene Clubs, die bisher an die Beantwortung der Fragebogen noch nicht herangehen konnten, um sich mit Engagement an der gemeinsamen Sache zu beteiligen.

Auf der erstellten ca. 2 x 1 Meter großen Karte der Bundesrepublik Deutschland mit jeweiliger Standort-Markierung (nach Abteilungen) der einzelnen Clubs gibt es noch große "weiße" Flecken, wo unser Sport mit Sicherheit noch völlig unbekannt ist.

Ein dichtes Netz von Clubbahnen sichert eine größere Breite, hebt das Spielniveau und erspart viele Fahrkilometer zu Meisterschaftsspielen.

Breitensport - eine Verbreiterung unseres Sports - geht uns alle an!

Franz Lenze - Sachbearbeiter für Breitensport im DBV -

Wer es mit einem Seniorensport-Angebot ernst meint, muß einsehen, daß der Ältere kein Objekt sein möchte, sondern Subjekt. Letztlich sollen die Älteren in die Lage versetzt werden, ihren Sport soweit als möglich in Selbstbestimmung und Selbständigkeit auszuüben.

Dabei werden auch Möglichkeiten einer Form des Sporttreibens realisiert werden, die das sportliche Gegeneinander mehr in ein geselliges Miteinander verwandeln.

Arztlicher Rat ist wichtig

Daß auf ärztlichen Rat nicht verzichtet werden kann, steht außer Frage. Sicher ist, daß dabei Formen, die mit Schnelligkeit, Schnelleistung und mit technischen Fertigkeiten verbunden sind, im Seniorensport keinen Platz haben.

Anklang finden u. a. Kleinfeldspiele aller Art, die der Koordination, der Reaktion, der Ausdauer, aber auch der Geselligkeit und der Freude, dem Vergnügen dienlich sind.

Auf den älteren Menschen wird es ankommen, ob er sich mit neu erfundenen Sportformen anfreundet, oder ob er liebgewordene Sportarten reduziert, regelvereinfacht ausübt.

Dabei sind Erfolgsergebnisse unverzichtbar. Immer aber geht es um differenzierte Angebote, je nach Belastbarkeit, Leistungsvermögen, Bedürfnissen.

Dr. Hans Gabler

Fortsetzung von Seite 7
aus: Sport in Niedersachsen



**VICTORY POKALVERSAND
INGOLSTADT**
Oberbayerns größtes
Versandhaus für Pokale, Sport- und Ehrenpreise.....

LUDWIGSTR. 41 - SCHILLERSTR. 59-61 - RUF 0841/59002/59003/2061

golf..WAGNER gmbh

präsentiert:

Die größte Entdeckung
seit es Bahnengolf gibt!



TÄTERÄTÄTE
TÄTE...



— FÜR PROFESSIONALS!



— FÜR SIEGER VON MORGEN



— ???

STREITGESPRÄCH UNTER TURNIERBÄLLEN



»Ich bin der Beste unter den Turnierbällen!«

»Mir kann Wärme nichts anhaben. Ich spring auch, wenn es warm wird nicht höher. Leider hält kein Lack auf meinem Bauch, und damit bin ich auf Betonbahnen kaum zu gebrauchen.«



»Der beste Turnierball bin ich!«

»Mir kann Kälte nichts anhaben. Ich bleibe auch bei Kälte springelendig. Leider hält auf mir kein Lack und so werde ich in der Abteilung I kaum Freunde finden.«

» *Der König bin ich* «



PRO-SILICON LACKIERT

»Ob klirrende Kälte, ob tropische Hitze. Ich schlucke alle Temperaturen und trage einen herrlich schmutzabweisenden Lackmantel!

Hiermit möchte ich mich besonders den Sportfreunden der Abtlg. I empfehlen, denn kein Turniersieger der Zukunft kommt ohne lackierte PRO-Bälle aus.

Ich räume Koffer leer, denn ein Pro-Ball ersetzt eine ganze Menge alter Bälle, die bei geringster Kälte so faul werden, daß sie gleich an Winterschlaf denken, oder bei jedem Sonnenstrahl himmelhoch hüpfen.«

(Sehr zum Ärger der Bahngolfer!)



PLUS- PUNKTE



= ALLWETTERBALL



— macht Ballerwärmung überflüssig



— macht Ballkühlung überflüssig



— mit weniger Training zum Sieg



= Trainingsball = Turnierball



— räumt Koffer leer




— macht Anfänger - mit wenigen Bällen - schnell zu Siegern



**echt nur mit diesem Markenzeichen!
jetzt und in Zukunft nur von Golf Wagner!
ab sofort bei Ihrem Wiederverkäufer!**

SONDER AKTION FÜR CLUB'S

Jeder Bahngolfverein erhält nur einen  Ball je Sorte zum
Kennenlernpreis von 9.-DM. Sprechen Sie sich bitte mit Ihren
Clubfreunden ab, da Doppelbestellungen nicht ausgeliefert werden.
LIEFERUNG NUR AN CLUBANSCHRIFTEN!

golf...WAGNER GmbH

Am Nordbahnhof
8070 Ingolstadt
Tel. ☎ (08 41) 8 34 78

Aus "Der Minigolfer" 5/80 des LMSV

Was ist denn schon MINIGOLF?

Von Dr. med. Robert Burwinkel, Bernkastel - Facharzt für innere Krankheiten

Als ich letzthin an einem Spätnachmittag im April vom Hunsrück kommend nach Traben-Trarbach fuhr, mußte ich an der Stadteinfahrt mein Tempo drosseln und war überrascht, wieviel Menschen hier auf dem MINIGOLF-Platz im Wildbadtal ihre Freizeit verbrachten. Das war für mich der Anlaß, einmal über diese Sportart nachzudenken und dabei kamen mir zuerst Erinnerungen an meine Kindheit, wo wir im Garten Krocket spielten und uns bemühten, die Holzketten durch die Tore zu treiben; es hatte mir damals oft viel Spaß gemacht und es wurden Meisterschaften unter den Geschwistern und Freunden veranstaltet. Es kamen auch die Erinnerungen an den Golfplatz in meiner Vaterstadt Bad Nauheim, wo zu meiner Jugendzeit Golf nur für die "oberen Zehntausend" möglich war und der Platz meist von ausländischen Gästen besucht wurde.

Wenn es MINIGOLF heute noch nicht gäbe - es müßte erfinden werden. Hat hier nicht jedermann die Möglichkeit, zu jeder Tageszeit, bei jeder Witterung, bei jeder Fülle des Goldbeutels Entspannung und Muße in Gottes freier Natur zu finden. Ist doch heute die Sportbegeisterung bei vielen Menschen allein auf's zuschauen begrenzt, hier hat jeder eine Chance selbst Aktivität zu üben, sei es allein, sei es mit Freunden oder Bekannten oder auch mit seiner Familie. Ob groß oder klein, ob alt oder jung, ob geübt oder unerfahren, jeder kann sich mit jeder Garderobe dieser schönen Sportart widmen und hier scheint mir der fast einmalige Zauber dieses Spieles zu liegen. Gera-

de hier ist es mit einfachsten Mitteln möglich eine Änderung der so häufigen leib-seelischen Überreizung zu finden und wirkliche Entspannung einzuhandeln. Wenn man bedenkt, daß auf den 18 Plätzen von je 12 m Länge in etwa 30 Minuten 50 bis 60 Bewegungen ausgeführt werden und ein Spiel bis zu 60 Minuten dauern kann, gekrönt mit dem Weitschlag, so ist auch der gesundheitliche Wert dieser Sportart zu erwähnen, nicht zuletzt begünstigt durch die Ästhetik der Anlagen mit ihren reizvollen Hindernissen, wobei reizvoll nicht im Sinne von Anreiz sondern Liebreiz verstanden sein soll.

Lassen Sie mich nach diesen allgemeinen Gedankengängen noch einige ärztliche Gesichtspunkte zur Propagierung dieser Sportart anführen. Ich bin der festen Überzeugung, daß heutzutage im Zeitalter der ständigen Reizüberflutung, jede Art der körperlichen Betätigung ihren Wert hat der es verdient besonders herausgestellt zu werden. Ich finde, daß die glückliche Kombination von Spiel im Freien, verbunden mit dem ehrgeizigen Ziel der Erreichung des Endpunktes eine optimale Art der gesundheitsfördernden Freizeitgestaltung darstellt. Gerade hier beim MINIGOLF ist die Möglichkeit gegeben, ohne tierischen Ernst spielerisch die Erholungs-fähigkeit des ganzen Organismus zu erreichen. Sowohl für Leistungssteigerung als auch zur Ermüdungsbekämpfung sind Gymnastik und Körperschulung wesentliche Faktoren. Zur Elementarform des Lebens gehört die Bewegung, sie macht froh und heiter und gibt das Gefühl der Lebensmeisterschaft.

KOMBI

EINMAL ANDERS

Fortsetzung Seite 18

Es dürfte sicher sein, daß gerade hier beim MINIGOLF alle diese Möglichkeiten gegeben sind. Die Heilwirkung des Sportes bei verschiedensten Durchblutungsstörungen ist von medizinischen Wissenschaftlern beschrieben worden und hier dürfte MINIGOLF in die Rubrik unter Golf und Krocket vorzüglich beim Herzkranzadergefäßsystem einzu-reihen sein. Man kann sich vorstellen, daß der günstige Einfluß über das ve-getative Nervensystem fast allen Orga-nen des menschlichen Körpers zu Gute kommt.

In einer Broschüre über Freizeitgestaltung für Hochdruckranke (Hypertoni-ker) der Fa. BAYER AG wird MINIGOLF ausdrücklich als Freizeit-Tip empfohlen.

Viele meiner Gedanken werden viel-leicht bei dem einen oder anderen pas-sionierten MINIGOLF-Spieler auf Ab-lehnung stoßen. Es wurden in den letzten Jahren, begünstigt durch zahl-reiche Club- und Vereinsgründungen von MINIGOLF-Spielern, Turniere und Meisterschaften ausgetragen und der Wettkampfdanke bei den Teilneh-mern zwangsläufig angetrieben.

So kann auch bei dieser Spiel-Sport-Art MINIGOLF jeder auf seine Weise sein Glück suchen und finden.

Hochrein und Schleicher: Literatur: Leistungssteigerung

Die Einladung des MC San Remo zu einem Kombiturnier zwischen Golfern und Minigolfern, das dort in diesem Jahr bereits zum dritten Mal veranstaltet wurde, war für den MGC Bad Salzuflen Anlaß, mit dem örtlichen Golfclub Kon-takt aufzunehmen, um eine ähnliche Veranstaltung in Bad Salzuflen durch-zuführen.

Bei diesem Turnier werden je ein Golfer und ein Minigolfer als Paar ge-wertet, wobei in San Remo auf der Mi-nigolfanlage beide Spieler jede Piste bespielen und das beste Ergebnis ge-zählt wird, während auf dem Landgolf-platz der Golfer die langen Schläge macht und der Minigolfer auf oder in der Nähe des Grüns in Aktion tritt. Die Initiative des MGC Bad Salzuflen wurde positiv aufgenommen, und nach einem Vorgespräch kam es am 5.10.1980 zu einer ersten Begegnung, die aller-dings nur auf dem Landgolfplatz statt-fand.

20 Paare absolvierten bei schönem Herbstwetter zweimal die 9 Löcher des herrlich gelegenen Golfplatzes in Bad Salzuflen, der Übrigen nur einen gu-ten Drive von der Minigolfanlage ent-fernert liegt. Das anschließende Beisam-mensein bei Kaffee und Kuchen, zu dem die Minigolfer eingeladen wurden, ergab, daß es allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hatte. Man erkannte, daß beide Sportarten viel gemeinsam

VIERLÄNDERKAMPF DER ABTEILUNG 1 IN NEUENDORF (SCHWEIZ)

Deutsche Herren nahmen Revanche für die "EM" in Salzburg

Frankreich, Liechtenstein, die Schweiz und Deutschland trafen sich in Freundschaft, um den Platz der nächsten "EM" zu testen.

Schade, daß es eigentlich nur zum Vergleich Schweiz gegen Deutschland kam, da Liechtenstein und Frankreich zu wenige Aktive schickten. Dafür ver-lief der Vergleich mit der Schweiz in der Herrenkategorie genauso spannend, wie schon vor einem Jahr in Salzburg.

Die Schweiz legte mächtig los. Nach zwei Durchgängen führte Schweiz II und Schweiz I mit 17 bzw. 11 Punkten vor Deutsch-land, aber die Beständigkeit der deutschen Spieler über alle Durchgänge brachte schließ-lich den Sieg vor Schweiz I.

Die deutschen Damen und Ju-gendlichen dagegen belegten nur jeweils den zweiten Platz.

In den Einzelwettbewerben überraschte Brigitte Jäger an-gehem. Sie gewann vor der

Schweizerin Rosemarie Poliste-na und Marlis Funke aus Deutschland. Die Jugendlichen Claudia Groch, Christoph Hin-richts und Bernd Szablikowski hinterließen den besten Ein-druck. Bei den Herren gefielen Europameister Karl-Heinz Schog und Ralf Ude. Wolfgang Meier erzielte zwar das drittbeste Ergebnis aller deutschen Spieler, hatte aber an einigen Pisten erstaunliche Schwächen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Herren-Mannschaften:

1. Deutschland	1.194	33,167
2. Schweiz I	1.200	33,333
3. Schweiz II	1.207	33,527
4. Schweiz III	1.227	34,083
5. Frankreich	1.342	37,278

Damen-Mannschaften:

1. Schweiz I	630	35,000
2. Deutschland I	638	35,444
3. Deutschland II	670	37,222
4. Schweiz II	679	37,722

Jugend-Mannschaften:

1. Schweiz I	604	33,556
2. Deutschland	617	34,278
3. Schweiz II	624	34,667

Herren

1. D. Stöckli	CH	190	31,667
2. K.-H. Schog	D	193	32,167
3. T. Bornhauser	CH	193	32,167
4. R. Ude	D	194	32,333
6. W. Meier	D	196	32,667
12. V. Missionier	D	199	33,167
13. K. Hufschmidt	D	200	33,333
17. J. Cellentin	D	202	33,667
22. J. Eichhorn	D	205	34,167
23. H. Landl	D	205	34,167
24. H. Probst	D	206	34,333

Damen

1. B. Jäger	D	201	33,500
2. R. Polistena	CH	204	34,000
3. M. Funke	D	207	34,500
6. K. Wagner	D	216	36,000
8. G. Böttcher	D	221	36,833
10. I. Brauner	D	227	37,833
14. U. Lichtblau	D	236	39,333

Männliche Jugendliche

1. Werner Bürge	CH	190	31,667
2. Chr. Hinrichts	D	201	33,500
3. B. Szablikowski	D	202	33,667
6. H.J. Sprengkamp	D	206	34,333
9. H. Bentlage	D	210	35,000

Weibliche Jugendliche

1. Claudia Groch	D	205	34,167
2. Jolanda Stöckli	CH	210	35,000

Wolfgang Krienke



VICTORY POKALVERSAND
INGOLSTADT
Oberbayerns größtes
Versandhaus für Pokale, Sport- und Ehrenpreise.....

LUDWIGSTR. 41 - SCHILLERSTR. 59-61 - RUF 0841/59002/59003/2061



Schaefer KG

GENERALVERTRETUNG - WAGNER TURNIERBÄLLE

Siemensstraße 2
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (06122) 6015-17

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Euro-Golf-Bälle - Sun-Golf-Bälle

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Rhein-Ruhr-Jugend-Pokalturnier 1980 in Wiehl

Zum 15. Male trafen sich die Jugendlichen des Nordrhein-Westfälischen-Bahnengolf-Verbandes der Abteilung 1. 136 Teilnehmer kamen am 27. September 1980 nach Wiehl, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Bis zur Mannschaftsauslosung um 16.00 Uhr wurde fleißig trainiert. Um 17.00 Uhr ging es zur Besichtigung der Tropfsteinhöhle Wiehl. Anschließend konnten die Teilnehmer das Abendessen in der Gaststätte "Kurpark" einnehmen. Der Filmabend - Filme von Veranstaltungen der Jahre 1978 und 1979 - kam bei den Jugendlichen gut an; nicht nur, weil viele von ihnen schon an diesen Turnieren teilgenommen hatten. Gegen 21.30 Uhr wurde die Jugendherberge Wiehl und damit das Nachtquartier angesteuert.

Kurz nach 8.00 Uhr am Sonntag begann der Wettkampf. Stärken konnten sich die Teilnehmer zwischen den Durchgängen mit einer Erbsensuppe. Bedingt durch die hohe Teilnehmerzahl mußte die Austragungsart auf 2 Mannschaftspassen und einer zusätzlichen, 50%igen Finalpasse für die Einzelspieler gekürzt werden. Durch das gute Wetter während der ganzen Veranstaltung verlief das Turnier reibungslos. Um 18.00 Uhr konnten dann - nach einem spannenden Endkampf - die Sieger geehrt werden.

Rudi Scholten
Jugendwart Abt. 1 im NBV

Die Ergebnisse:

Jugend-Mannschaften	
1. Bochumer MC	188 31,333
2. BGC Uerdingen I	189 31,500
3. BGSV Castrop	191 31,833
4. MGC Gütersloh	195 32,500
5. MGC Wiehl I	198 33,000

Schüler-Mannschaften	
1. Bochumer MC I	199 33,167
2. Bochumer MC II	210 35,000
3. 1. MGC Köln	213 35,500

Männliche Jugendliche	
1. H. Vondran (BO)	89 29,667
2. E. Holtz (Duisb)	91 30,333
3. St. Berlitz (RS)	93 31,000
4. Chr. Maßmann (GÜ)	93 31,000
5. D. Grothe (Castr)	93 31,000
6. U. Jakobs (Wiehl)	94 31,333

Weibliche Jugendliche	
1. E. Struck (Uerd)	92 30,667
2. A. Kobisch (Hers)	104 34,667
3. U. Kossmann (Neh)	109 36,333

Schüler	
1. M. Leßner (BO)	97 32,333
2. Th. Mundt (Köln)	98 32,667
3. A. Mescher (BO)	99 33,000
4. H. Vondran (BO)	99 33,000
5. D. Hackel (Herf)	99 33,000
6. I. v. Dillen (Kö)	99 33,000
7. P. Hoffmann (BO)	99 33,000

Schülerinnen	
1. E. Kobisch (Hers)	104 34,667
2. St. Wolters (Uer)	106 35,333
3. M. Barteldrees(S)	108 36,000

Von der DBJ veranstaltet und vom SV Lurup ausgerichtet fand vom 22. bis 29. August 1980 eine internationale Jugendbegegnung in Hamburg statt. Man hatte die Einladungen an Schweden, Dänemark, Niederlande, Österreich und die Schweiz verschickt, und alle Länder sagten begeistert zu.

So ging man in die Planung über. Es wurde ein Programm erstellt, in dem auch andere Dinge als Golf-spielen berücksichtigt wurden. Schon diese Planung machte uns viel Spaß.

Doch dann kam die erste schlechte Nachricht: Die Schweiz sagte unmittelbar vorher ab. Wir fragten uns, warum diese Absage nicht eher kam, aber trotz dieser kurzfristig notwendig gewordenen Umlanung freuten wir uns auf unsere Gäste.

Dann war es soweit; am 22. August 1980 richteten wir einen Pendeldienst zwischen Bahnhof und unserem Vereinsheim ein. Zur Begrüßung lud der SV Lurup zu einer riesigen Kaffeetafel ein. Es wurde soviel Kuchen gebracht, daß wir eigentlich dachten, es würden noch 30 Leute kommen.

Die - wie immer skeptisch erwarteten - Gemeinschaftsunterkünfte übertrafen diesmal alle Hoffnungen. Ich glaube, wenn die Unterkünfte immer so sorgfältig ausgesucht werden, wird nie mehr Kritik laut werden.

Schon während der Besichtigungstour am Sonntagabend quer durch Hamburg wurden die ersten Freundschaften geschlossen. Zum Abschluß verbrachten wir einen Tag im Vergnügungspark "Hansaland". Diese Fahrt war vom ersten Moment an gelungen. Die zweistündige Fahrt im Bus verging wie im Fluge und auch der Aufenthalt im "Hansaland" verging viel zu schnell (ich wäre gern noch ein paar Mal Wildwasserbahn gefahren).

Beim abschließenden Abend wurde allen Gästen als Erinnerung ein Hamburg-Teller und ein Vereinswimpel vom Vorstand des SV Lurup überreicht. Danach brachen wahre Begeisterungstürme für Eddy Recke aus, denn er hatte die Jugendbegegnung hervorragend geleitet. Seine persönliche Leistung, aber auch die Leistung des SV Lurup als Großverein, machten die Jugendbegegnung zu einer gelungenen Sache.

Gabi Böttcher



JUGENDBEGEGNUNG IN HAMBURG

Ein voller Erfolg!



Ernst Vetter, Vorsitzender der DBJ und
Wilhelm Böttcher, 1. Vorsitzender des SV Lurup

B U N D E S T E R M I N D L A N 1 9 8 1

MONAT/ Termin	Art	Name des Turniers / Veranstalter	im LV/Abt
MÄRZ			
07./08.	N E	Marathon-Turnier des MGC Köln	NBV 1
14./15.	I O	Wandertpokalturnier des BGSV Kirm	BRP 5
15.	I O	7.Int.Minigolfturnier des MGC Montrepos	WBV 1
21./22.	I O	I M T des KMC Köln	NBV 2
I O	15.Rodgau-Pokal-Turnier des MGC Jügesheim	HBSV 2	
I O	8.Int.Frühjahrsturnier des MGC Weil	BS 1	
N O	Richard-Kurz-Wandertpokalturnier des BGC Brücken	BRP 5	
27.-29.		Zentraler OBV-Lehrgang für LV-Lehr- und sportuarte OBV alle	
28./29.	I O	XVI.Rhein-Main-Turnier des MGC Mainz	BRP 1
N O	8.Marathon-Turnier des Hamburger MC	HBV 1	
APRIL			
04./05.	I O	I M T des MGC Uttringen	NBV 2
11./12.		LV-Punktspiel-Sperrtermin	
16.-20.	I O	I M T des MGC Mettmann	NBV 2
17.-19.	I O	Jubiläumsturnier um den Sachsenwaldpokal 1981 des VfL Lohrbügg Hamburg	HBV 2
18.-19.	I O	16.Int.Osterturnier des 1.MC Weinheim	BS 2
N O	Saison-Eröffnungsturnier des BGSV	BGSV 1	
19.	N E	Süd-Westpokalturnier 1.Antritt Grätzlingen	BS 3
19./20.	I O	IX.Int.Bahnengolfturnier um den Bayernschild des 1. BGC Landshut	BBV alle
25./26.		LV-Punktspiel-Sperrtermin	
MAI			
01.-03.	I O	15jähriges Jubiläumsturnier des MC Britz	BGSV 2
02.	N E	Nordsee-Pokal des KSV Balthum	NBV 3
09./10.		LV-Punktspiel-Sperrtermin	
16./17.	I O	2.Int.Minigolft-Turnier des MGC Heideberg	BS 2
17.	N E	Süd-Westpokalturnier 2.Antritt Eßers	NBV 3
23./24.		5-Länderturnier (BBV, BS, HBSV, NBV) in Nevigues	NBV 3
30./31.		LV-Punktspiel-Sperrtermin	
JUNI			
06./07.	I O	17.Int.Pfingstturnier des MC Schriesheim	BS 2
06.-08.	I O	I M T des BGC Dorzagen	NBV 2
I O	Pfingstturnier des BGC Celle	BBV 2	
I O	Großer Preis von Nürnberg des 1.MGC Nürnberg	HBSV 3	
07.	N E	Süd-Westpokalturnier 3.Antritt Rauschenberg	BS 2
07./08.	I O	Int.Turnier um den Kurt-Wange-Gedächtnispokal des Berliner Bahnengolfsport-Verbandes	BBV 2
12./13.	N O	Deutschland-Pokal für Bundesländerrmannschaften um den IFV-Pokal in Mettmann und Neviges	OBV/NBV 2
13./14.	I O	Pokalturnier des BGC Schlewig	HBSV 2
N O	10.Schütterlindenberg-Turnier des MGC Laht	BS 2	
N E	Monta-Pokal des CBC Essen	NBV 3	

MONAT/ Termin	Art	Name des Turniers/Veranstalter	im LV/Abt
JUNI			
15.-21.		WOCHE DES BAHNENGOLFS	alle alle
18.-21.	I O	10.Int.Lederschildturnier BGV Hausen/Obertshaus.HBSV	2
19./20.	N O	Bundesländerpokal um den RALP- und SPOHR-Pokal OBV/BRP	1
20./21.	I O	Kieler-Woche-Wettspiele des MGC Olympia Kiel	HBSV/2
I O	2.Int.Bahnengolf-Turnier des MGF Villingen-P.	BS 2	
27./28.	I O	Hohentziesel-Pokalturnier des 1.BGC Singen	BS 1
N O	Jubiläumsturnier des 1.MGC Ladenburg	BS 2	
JULI			
03.-05.	I O	Deutschland-Cup des Tempelhofer MV Berlin	BGSV 2
04./05.	I O	Turnier um das Wappen der Stadt Darmstadt der SG Arheilgen	HBSV 2
N O	Hummel-Hummel-Marathon-Turnier der MGC Hamburg	HBV 1	
N O	Rattenfänger-Turnier des BGC Hameln	NBV 5	
N O	7.Turnier um den Wandertpokal der Stadt Oberkirch	BS 2	
N O	Gemeindepokal des MV Ilvesheim	BS 2	
05.	I O	12.Saarlandturnier des 1.MGC Saar 68 St.Ingbert	SBV 1
10.-12.	I O	I M T des MGC Syburg	NBV 2
11./12.	I O	I M T des KCC Hücoosagen	NBV 5
I O	Holsten-Pokal 1981 des SV Lurup Hamburg	NBV 2	
I O	1.Int.Wisentalmeisterschaften des BSV Steinen	BS 2	
12.	I O	Europa-Cup 1981 in Veduz/Liechtenstein	LIMSV 1
17.-19.	I O	Frave-Pokal des MGC Bad Odesloe	HBSV 2
18./19.	I O	13.Großer Preis von Wetzlar des MGC Wetzlar	HBSV 2
I O	2.Int.Fischach-Pokalturnier des MGC Niedereschach	BS 2	
23.-25.	N O	DEUTSCHE BAHNENGOLF-MEISTERSCHAFTEN 1981 der Abteilung 1 (Minigolf) Damen und Herren in Mainz	OBV/BRP 1
		Senioren in Bad Kreuznach	NBV 2
24.-26.	I O	I M T des MGC Brechten	
29.7.-3.8.N O		DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGENDMEISTERSCHAFTEN der Abt. 1 (Minigolf) in Griesen	OBV/SBav 1
30.7.-1.8.N O		DEUTSCHE BAHNENGOLF-MEISTERSCHAFTEN 1981 der Abteilung 5 (Kleingolf) in Neustadt	OBV/BRP 5
29.7.-3.8.N O		DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGENDMEISTERSCHAFTEN der Abt. 2 (Ministurgolf) in Mannheim und Nuoloch	OBV/BS 2
30./31.	N O	DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGENDMEISTERSCHAFTEN der Abt. 5 (Kleingolf) in Schifferstadt	OBV/BRP 5
AUGUST			
06.-08.	N O	DEUTSCHE BAHNENGOLF-MEISTERSCHAFTEN 1981 der Abt. 2 (Miniaturgolf) in Göttingen/Northheim für Damen und Herren und in Einbeck für Senioren	OBV/NBGV 2
08./09.	I E	Int.Marathon-Turnier des MGC Wiehl	NBV 1
09.	N E	Wohra-Pokal des CBC Rauschenberg	HBSV 3
13.-15.	I O	BAHNENGOLF-EUROPA-MEISTERSCHAFTEN 1981 der Sportabteilung 1 (Minigolf) in Neuwendorf/Schweiz	IBGV 1
15./16.	I O	I M T des HMC Holzheim	NBV 2
N O	Honberg-Pokalturnier des 1.MGC Tuttligen-M.	BS 1	
N O	Wandertpokal-Turnier des BGC Pirasens	BRP 5	
16.	I O	13.Int.Tanus-Turnier des MGC Bad Homburg vdH	HBSV 1

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND e.V.

I. E. R. M. A. N. V. D. R. P. A. M. U. N. G. 1982

Deutsche Bahngolf-Meisterschaften

- Abt. 1 22.-24.07.82
- Abt. 2 05.-07.08.82 im HBV (?)
- Abt. 3 04.-05.09.82 in Rauschenberg
- Abt. 5

Bundesländerpokal-Turnier in der Kombination

18.-19.06.82 im HBV (?)

Europa-Cup 1982

17./18.07.82 in Vaduz/Liechtenstein

BAHNENGOLF-EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1982 (Kombination)

19.-21.08.82 in Göteborg/Schweden

Doublsch Bahngolf-Jugendmeisterschaften (Kombination)

26.07.-01.08.82 in Berlin

Kader-Meisterschaften (Kombi) 1982

1. 14.-17.06.82 in Hamburg (?)
2. 06.-11.07.82 Länderkampf (Kombi) in Göteborg/Schweden

SPERRETERMINE

LV-Funktions-Sperretermini

03./04.04.; 24./25.04.; 15./16.05.; 05./06.06. und für Nachholspiele
des 26./27.06.82

sowie für Saison 1982/83: 11./12.09.; 25./26.09. und 02./03.10.82

LV-Kombi-Sperretermini

17./18.04. und 08./09.05.82

Vollversammlung der Sportverbände 1982

12./14.11.82

BUNDESJUGENDTREFFEN 1982 IN GOSLAR

Die niedersächsische Kreisstadt Goslar wird Pfingsten 1982 Schauplatz des 6. Bundesjugendtreffens der Deutschen Sportjugend sein. Diesen Besuch fächelt die Jugendwarte der Mitgliedsorganisationen anlässlich ihrer Herbstversammlung, nachdem sie vor Ort die Sportstätten besichtigt hatten und von Vertretern der Stadt über die Möglichkeiten für ein umfangreiches Rahmenprogramm informiert worden waren.
3 000 junge Sportler sollen demnach Gelegenheit zur Betätigung von der Höchstleistungs- bis zur Breitensport- und Freizeitebene erhalten. Das Bundesjugendtreffen hat vor allem auch als Plattform der Selbstdarstellung vielfältiger Verbände- und Vereinsarbeit für eine breitere Öffentlichkeit seine Bedeutung.

MONAT Termin Art Name des Turniers / Veranstalter im LV/Abt

AUGUST

- 22./23. I O 19.Int.Turnier des MCE Sindelfingen HBV 2
- I O I M T des BGSV Kerpen NBV 2
- I O Pokalturnier des MGC Heiligensee BSGV 2
- N O Wanderpokal-Turnier des MGC Hachenburg BRP 1
- N O Ebertpark-Wanderpokal des MGC Ludwigshafen BRP 5
- N O 8. Abse-Pokalturnier des CGC Bad Hamm NBV 3
- N O IX. Marathon-Turnier des 1.MGC Neu-Vulmstorf HBV 1
- N O Wanderpokalturnier des MGC 77 Baierfeld BBS 2
- N E Bremer-Schlüssel-Turnier des 1.BGC Bremen NBGV 2
- 28.-30. I O 1.Int.Turnier um den Spandauer Havel-Pokal des 1.MGV Spandau BGGV 2
- I O Wanderpokal-Turnier des MGC Traben-Trarbach BRP 1
- I O I M T des KGC Mönchengladbach NBV 2
- I E Int.Marathon-Turnier des MGC Bad Salzuflen NOV 1

SEPTEMBER

- 05./06. N Q DEUTSCHE BAHNENGOLF-MEISTERSCHAFTEN 1981 der Abteilung 3 (Coburg) in Bad Hamm DOV/HBV 3
- 05./06. LV-Punktspiel-Sperretermin
- 12./13. I O Winterfest-Turnier des MGC Benehaim-Auerbach HBV 1
- I O Pokalturnier des MSV Pistenlauf Mainz BRP 1
- I O 1.Schlodgokal-Turnier des DSV Inzlingen BGS 2
- N O Turnier des MGC Künsebeck NOV 5
- I O Filataltturnier des MGC Gönningen HBV 1
- 18.-20. N O Herz-Heide-Turnier des TSV Salzgitter NBGV 2
- I O 8.Int.Hochrhein-Pokalturnier der MCF Waldshut BGS 1
- I O Altonvoerder Herbstturnier des SSC Altonvoerde NBV 4
- N O Dr.Cestillo-Wanderpokal-Turnier des MGC Worms BRP 5
- N O Nationales Marathon-Turnier des VfM Berlin B.V. 1
- N O Weckerpokal-Marathon-Turnier des MGC Wernau HBV 1
- N O Hochachwäzvald-Turnier des MGC Titisee-Neustadt BGS 2
- 20. N O Hohental-Turnier des MSV Bad Kriemhild ORF 1
- 24.-26. I Q BAHNENGOLF-EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1981 der Sportabteilung 2 (Miniatulgolf) in Vilamoura/Portugal HBV 2
- 26./27. I O 15.Int.Volksfest-Turnier des Stuttgarter SC HBV 1
- I O 1.Int.Turnier des MGC Badenweiler BBS 1

OKTOBER

- 03./04. LV-Punktspiel-Sperretermin
- 09.-11. N O Nationales Herbst-Turnier des MTS Tegel BGGV 2
- I O Fährturn-Turnier des MGC BRP 1
- I C Dieter-Spahr-Pokal des MGC Köln NBV 1
- N O Turnier des BGC Luppertal NBV 1

NOVEMBER

- 07./08. N C Turnier des BGC Herford NBV 1

Zeichenerklärung unter ART:

- I O = international offen I E = internationales Einladungsturnier
- N O = national offen N E = nationales Einladungsturnier
- N Q = national, Qualifikation erforderlich
- I Q = international, Qualifikation erforderlich

Alle offen ausgeschriebenen Turniere sind für alle spielberechtigten HBV-Angehörigen auch ohne gesonderte Einladung zugelassen. Interessierte Vereine können die Ausschreibungen bei den jeweiligen Veranstaltern anfordern. Für alle im Bundessterminplan genannten Veranstaltungen gilt das im HBV-Handbuch beschriebene Turniergenehmigungsverfahren. Fristen sind zu wahren. Absagen sind rechtzeitig an DBV- und LV-Sportverbände zu richten.

Bundesliga

GRUPPE SÜD

Im letzten BAHNENGOLFER berichteten wir bereits (auf Seite 3) über die Entwicklung in der Bundesliga Gruppe Süd. Ein Spielbetrieb ist in diesem Jahr nicht zustande gekommen.

Der DBV-Rechtsausschuß hat dem Rechtsmittelantrag des MGC Wetzlar gegen den Spruch der Entscheidungskommission des Sportausschusses Abt. 2 stattgegeben. Dazu ein Auszug aus dem Urteil:

"Der Spruch der Entscheidungskommission vom 7. August 1980 wird aufgehoben. Die Entscheidungskommission hat der Entscheidung des Schiedsgerichts beim Bundesliga-Aufstiegsturnier Abteilung 2 Gruppe Süd am 28. Juni 1980 in Schriesheim eine von der des Schiedsgerichts abweichende Begründung unterlegt, die Entscheidung aber dennoch im Ergebnis bestätigt. Das ist unzulässig. Die Entscheidungskommission hatte mit der zutreffenden Feststellung, das Bundesliga-Aufstiegsturnier sei ein Qualifikationsturnier und nicht ein Punktspiel gewesen, der Entscheidung des Schiedsgerichts die Grundlage entzogen. Die Schiedsgerichtsentscheidung, mit welcher der Turnierabbruch und die Annullierung der Ergebnisse verfügt wurde, ist dadurch hinfällig geworden."

"Nachdem der DBV-Sportwart den Beginn der Punktspiele in der Bundesliga der Abteilung 2 Gruppe Süd bis zur Entscheidung über das Rechtsmittel ausgesetzt hat, ist es nunmehr Sache des DBV, eine Regelung zu treffen, die dem Urteil Rechnung trägt und die Belange des im Verfahren obsiegenden Vereins in angemessener Weise berücksichtigt."

Inzwischen hat sich die Vollversammlung der Sportwarte in der Abteilung 2 mit dieser Angelegenheit befaßt. Nach ausführlicher Diskussion wurde beschlossen, das Aufstiegsturnier zur Bundesliga neu anzusetzen, und zwar Ende März '81 wiederum in Schriesheim. Sollte das Ergebnis der am 29. 6. 1980 gespielten Aufstiegsrunde nicht bestätigt werden, wenn also der MGC Wetzlar und (oder) der SSV Ulm 1846 den Aufstieg schaffen sollten, würden die dadurch benachteiligten Mannschaften des MC Ilvesheim bzw. des MGC Ingolstadt die Möglichkeit erhalten, an der nächsten Aufstiegerrunde im Juni 1981 zusätzlich zu den qualifizierten Landesmeistern teilzunehmen. Begründung: Dieser Mannschaften nahmen bisher nicht an der bereits laufenden Meisterschaft im Landesverband teil und haben somit nicht

HERREN

mehr die Möglichkeit, sich als Meister für den Aufstieg zu qualifizieren.

Übrigens wird die nächste Aufstiegerrunde im Süden über insgesamt 10 Durchgänge ausgetragen. Das neu angesetzte Aufstiegsturnier für die laufende Saison erstreckt sich noch auf nur 6 Durchgänge.

ABTEILUNG 2

1. Spieltag 13.09.80 B-Brütz

1. Tempelhofer MV	595	24,792
2. MGC Heiligensee	602	25,083
3. Mönchengladbach	603	25,125
1. BMSC	603	25,125
5. Niendorfer MC	606	25,250
MGC Brechten	606	25,250
MGC Göttingen	606	25,250
8. TMV 65 II	608	25,333
9. MGC Bad Oldesloe	610	25,417
10. MC Lüdenscheid	641	26,708

GRUPPE NORD

Die Herbstserie im Norden umfaßte 3 Spieltage und führte die 10 Mannschaften nach Berlin und Mönchengladbach. Dabei hat sich Titelverteidiger und Deutscher Meister Tempelhofer MV bereits wieder an die Spitze gesetzt, wenn auch nicht so souverän wie im Vorjahr. Überraschend auf dem 2. Platz liegt Aufsteiger 1. KGC Mönchengladbach, der auf heimischem Gelände mit 537 Punkten (Ø 22,375) sogar neuen Bundesliga-Rekord spielte. Ansonsten ist die Frage nach den Teilnehmern an der DM 81 völlig offen: Platz 2 und 6 trennen ganze zwei Punkte! Die übrigen vier Mannschaften werden die 3 Absteiger unter sich ausmachen. Die "Rote Laterne" trägt der MC 62 Lüdenscheid über den Winter, der an den ersten beiden Spieltagen in Berlin nicht einen einzigen Punkt ergatterte.

2. Spieltag 14.09.80 Tempelhof

1. Tempelhofer MV	576	24,000
1. BMSC	576	24,000
3. MGC Göttingen	594	24,750
4. TMV 65 II	599	24,958
5. MGC Heiligensee	600	25,000
MGC Brechten	600	25,000
7. MGC Bad Oldesloe	601	25,042
8. Mönchengladbach	602	25,083
9. Niendorfer MC	605	25,208
10. MC Lüdenscheid	619	25,792

3. Spieltag 27.9.80 Mönchengladbach

1. Mönchengladbach	537	22,375
2. MGC Brechten	550	22,916
3. MGC Bad Oldesloe	567	23,625
4. MGC Göttingen	569	23,708
5. MC Lüdenscheid	577	24,042
6. MGC Heiligensee	578	24,083
7. TMV 65 I	585	24,375
8. 1. BMSC	586	24,417
9. TMV 65 II	596	24,833
10. Niendorfer MC	623	25,958

Tabelle nach 3 von 10 Spieltagen

1. Tempelhofer MV 65 I	+41-13	1.756	24,389
2. 1. KGC Mönchengladbach	+35-19	1.742	24,194
3. 1. Berliner MSC	+34-20	1.765	24,513
4. 1. MGC Göttingen	+34-20	1.769	24,569
5. MGC Brechten	+33-21	1.756	24,389
6. MGC Heiligensee	+33-21	1.780	24,722
7. MGC Bad Oldesloe	+22-32	1.778	24,694
8. Tempelhofer MV 65 II	+18-36	1.803	25,042
9. Niendorfer MC	+10-44	1.834	25,472
10. MC 62 Lüdenscheid	+10-44	1.837	25,513

Die herausragenden Einzelergebnisse erzielten Detlef Weidenhammer (TMV) mit 93 Punkten in Berlin-Britz und Detlef Klafke (Heiligensee) mit 90 Punkten in Berlin-Tempelhof. In Mönchengladbach erzielten gleich 7 Spieler ein Ergebnis unter 90 Punkten. Die besten mit je 86 Punkten waren Ulrich Heil (M'gladbach), Hans-Jürgen Niggemann und Hans Prescher (beide Brechten). Hans Prescher erzielte dabei die dritte "18" seit Bundesliga-Bestehen.



Köner mit dem Miniball

DAS SPIEL mit dem großen Fußball beherrschen sie gut, die Herren vom 1. FC Kaiserslautern. Sie verstehen es aber auch mit dem kleinen Minigolfball umzugehen. Im über die Hindernisse zu schenken und ins Golfloch zu bugeln. Bei einem Trip in Wiesloch-Baierl zeigte vor allem Brielgel (Foto), wie man den Mini-Ball auf die richtige Bahn bringt. Links schaut Trainer „Kati“ Ferkkamp ein wenig skeptisch. Er wünscht sich die sichere Ziele in der Bundesliga auch. Rechts Bongartz und Melzer.

Aus: KICKER-Sportmagazin vom 11. September 1980

GRUPPE NORD

DAMEN

Der 1. Spieltag war für Hamburg-Lurup vorgesehen. Er mußte jedoch den schlechten Witterungsbedingungen zum Opfer fallen und wird erst im April 1981 nachgeholt. So fand in diesem Jahr nur ein Spieltag statt. In Bad Oldesloe konnte sich Nord-Meister Niendorfer MC klar vor dem SV Lurup durchsetzen. Aus diesen beiden Mannschaften kamen auch die Spielerinnen mit dem besten Tagesergebnis: Christel Wüsthoff (SVL) und Heidi Behrens (NMC) spielten jeweils 98.

Die Ergebnisse vom 28.08.80:

1. Niendorfer MC I	307	25,583
2. SV Lurup I	318	26,500
3. MGC Olympia Kiel	324	27,000
4. Bad Oldesloe I	326	27,167
Bad Oldesloe II	326	27,167
6. MGC Iserbrook	330	27,500
7. BGC Northeim	335	27,917
8. Niendorfer MC II	342	28,500
SV Lurup II	342	28,500

BRP Abteilung 1

Bericht von H.Eichhorn, Sportwart der Abt.1 im BRP

Nachdem die Abteilung 1 des DBV erstmals den Saisonbeginn auf den 1. September festgelegt hatte, gab es im Herbst 1980 schon einige Entscheidungen im Rahmen der Landesmeisterschaften 1981.

Durch den Wegfall von zwei der stärksten Herrenmannschaften, die zukünftig in der neugegründeten Bundesliga der Abt.1 antreten, erhält die Meisterschaft bei den Herrenmannschaften ein völlig neues Gesicht: In der neugebildeten Verbandsliga, in der (wie beim Fußball) "Jeder gegen Jeden" spielt, ergibt sich nach den ersten Spielen folgender Tabellenstand:

1. MGC Tr.-Trarbach	32,388
2. MGC Mainz II	33,166
3. Bad Kreuznach	34,722
4. Hachenburg	35,277

In der in zwei regionale Gruppen geteilten Bezirksliga führen Mainz III (34,77) und Tr.-Trarbach II (34,88).

Die Damen-, Jugend- und Seniorenmannschaften tragen ihre Vorrunden im Rahmen der Bezirksligen aus. Nach dem ersten Spieltag ergibt sich folgendes Bild:

Schülermannschaften:	
1. Bad Kreuznach I	38,111
Jugendmannschaften:	
1. MGC Mainz I	34,333
2. MGC Mainz II	36,000
Seniorenmannschaften:	
1. Bad Kreuznach	35,666
2. MGC Mainz	36,111
Damenmannschaften:	
1. Bad Kreuznach	35,222
2. Traben-Trarbach	36,111

Bundesliga-Qualifikation

Zum vierten Spieltag der im BRP ausgetragenen Qualifikationsrunde mußte der ungeschlagene Tabellenführer MGC Mainz I nicht mehr antreten, da seine Qualifikation bereits feststand. Unterwartet deutlich konnte sich der MSV Mainz mit 800 : 857 (4 Durchgänge) im Kampf um den zweiten Bundesligaplatz des BRP gegen den MSV Bad Kreuznach durchsetzen.

2. Liga Herren

Regionalliga Nord 3 Spieltage

1. MGC Olympia Kiel	+30-6
2. MGC Iserbrook	+30-6
3. TSV Salzgitter	+28-8
4. TSV Hohenhorst	+22-14
5. 1. BGC Celle	+20-16
6. SV Lurup	+18-18
7. BGC Northeim	+12-24
8. TSV Kücknitz	+10-26
9. Niendorfer MC II	+10-26
10. MGC Bad Oldesloe II	+0-36

Oberliga West 7 Spieltage

1. MGC Biebertal	+12-2
2. 1. MGC Mettmann	+10-4
3. MGC Brechten II	+8-6
4. MGC Dortmund-Syburg	+8-6
5. Kölner MC	+8-6
6. HMC Holzheim	+6-8
7. BGS Hardenberg Pötter	+2-12
8. MC 62 Lüdenscheid II	+2-12

Bayern-Liga 2 Spieltage

1. BGC Landshut I	+22-2
2. BGC Augsburg	+16-8
3. 1. MGC München	+16-8
4. SG Moosburg	+14-10
5. MGC Ingolstadt	+8-16
6. BGC Landshut II	+6-18
7. ASV Pegnitz	+2-22

Berliner Mannschafts-Meisterschaft (Vorrunde in 2 Gruppen)

Gruppe 1 3 Spieltage

1. MGC Schäfersee	+10-0
2. 1. Berliner MSC II	+8-2
3. MC Britz	+6-4
4. MGC Blau-Weiß I	+4-6
5. 1. Berliner MSC III	+2-8
6. MGC Blau-Weiß II	+0-10

Gruppe 2 3 Spieltage

1. MGC Heiligensee II	+10-0
2. MTS Tegel	+6-4
3. Tempelhofer MV III	+6-4
4. 1. MGW Spandau	+4-6
5. Tempelhofer MV IV	+2-8
6. MGC Heiligensee III	+2-8

Verbandsliga Württemberg 4 Sp.

1. SSV Ulm 1846	+54-2
2. MGC Besigheim	+50-6
3. MCE Sindelfingen	+38-18
4. BGSC Weil der Stadt	+32-24
5. MGC Langenau	+16-40
6. MGC Rottenburg	+16-40
7. Wingo Winnenden	+10-46
8. MGC Süssen	+8-48

BBGV KOMBI

Mit 83 Teilnehmern erfreute sich die Berliner Kombi-Meisterschaft 1980 eines erfreulich regen Zuspruchs.

Bei herrlichem Wetter blieben in diesem Jahr Kommentare wie "Ich spiele nie wieder Kombi" aus und das Turnier war ein runder Erfolg. Vielleicht sollte man Kombi-Turniere prinzipiell in Schönwetterzeiten legen, so daß der Krger über's Wetter nicht auf die fremde Abteilung abgeblendet wird.

Das auch Spieler der Abt.1 nicht chancenlos sind, zeigen die Ergebnisse bei den Herren und, fast sensationell, der Erfolg der beiden "Mini"-Damen über die Favoritin Gabi Mazatis. Die gute "Kombinierbarkeit" der Jugendlichen ist ja bekannt.

Damen (10)

1. Wagner	NSG	240	30,00
2. Brauner	VfM	243	30,38
3. Mazatis	BMSC	246	30,75
4. Kathke	Hlg	248	31,00

Seniorinnen (2)

1. Marohn	Hlg	271	33,88
-----------	-----	-----	-------

Jugend, m. (25)

1. Cerreto	BMSC	229	28,63
2. Kirchberger	BMSC	230	28,75
3. Matthias	MSV	230	28,75
4. Ritter	Teg	230	28,75
5. Conrad	Spd	239	29,88

Jugend, w. (2)

1. Böttcher	BMSC	264	33,00
-------------	------	-----	-------

Schüler (7)

1. Welzer	BMSC	246	30,75
2. Faerber	BMSC	251	31,38
3. Ritter	Teg	254	31,75

Mannschaften

Herren (4)

1. Tempelhofer MV	1345	28,02
2. Heiligensee 1	1394	29,04

Damen (3)

1. 1. Berliner MSC	760	31,67
2. Heiligensee 1	808	33,67

Jugend (7)

1. MTS Tegel	711	29,63
2. 1. Berliner MSC	726	30,25

EINZEL

Herren (32)

1. Dittert	Hlg	218	27,25
2. Müller	TMV	220	27,50
3. Kunst	TMV	222	27,75
4. Kullick	MSC	222	27,75
5. Grzyb	MSV	223	27,88
6. Kirchberger	BMSC	224	28,00
7. Bellack	TMV	225	28,13

Senioren (5)

1. Marohn	Hlg	240	30,00
2. Weisenborn	Hlg	245	30,63

RUBRIKEN

Im nächsten BAHNENGOLFER lesen Sie:

Zentrale Tagungen des DBV/DBJ
Saisonstart 1981 - Frühjahrs-
turniere

Die aktuelle Jugendseite
Sportjahr 1981 - Vorschau

Die nächste Ausgabe

DER BAHNENGOLFER
erscheint am 10. April 1981

REDAKTIONSSCHLUSS Nr. 1/81:

20. März 1981

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. Eichhorn, S. Jung, M. Kaiser,
W. Krienke, K. E. Kujath-Dobbertin,
F. Lenze, H. Mazatis, H.-H. Meyer,
R. Osthoff, H. K. Reichardt, M. Seiz,
R. Simat, G. Snage, A. Söffker,
K. Trautner, I. Walz, A. Zielke

Information des MC Schriesheim:

Voraussichtlich im Frühjahr 1981
wird seitens des 1. Vorstands
und des Pressewartes unseres
Vereins ein Golflehrbuch ver-
öffentlicht werden. Geplant
ist eine vorläufig zahlen-
mäßig begrenzte Auflage. Bei
entsprechend großem Interesse
der einzelnen Vereine wäre ein
Druck in größerer Auflage denk-
bar und mit Sicherheit auch
kostensenkend. Das Lehrbuch ist
nicht abteilungsgebunden und
stellt kein Regelwerk dar, son-
dern befaßt sich mit den allge-
meinen Belangen des Bahnengolf-
sports, wie z. B. der Ausrü-
stung, der Sportkleidung, dem
Wettkampferhalten, dem Schlag
als solchem u.s.w.. Aus dieser
Sicht ist es besonders für
Vereine mit Preizeitabteilungen,
einem starken Jugendsektor
oder mit allgemein starkem
Mitgliederzuwachs empfehlens-
wert. Unverbindliche Angaben
über gegebenenfalls bestehen-
des Interesse (wenn möglich
bitte mit etwaiger Stückzahl,
damit eine bessere Kalkulation
vorgenommen werden kann) können
bis Ende Februar an mich (An-
schrift siehe unten) gesandt
werden. Die Kosten des Lehr-
buchs decken sich mit den
durch die Produktion anfal-
lenden. Je größer die Nach-
frage desto geringer wird
der Stückpreis sein.

Mit freundlichen Grüßen
Achim Zielke, Pressewart
des MC Schriesheim, Panorama-
straße 40, 6905 Schriesheim
Tel. (0 62 03) 6 23 30

Adressenänderungen

NBV

Neue Vereinsanschriften:
SGC Schwelm, Günter Bär-
wolf, Berghofstr. 20
5800 Hagen (Abt. 4)

Neue Vereine:

Abt. 1:

1. MGC Paderborn, Wolfgang
Hackauf, Pelizseusstr. 9,
4790 Paderborn
MGC Sennestadt, Klaus Hage-
meier, Bleicherfeldstr. 14
4800 Bielefeld 11

Abteilungswechsel:

Der Verein CGC AS Delde hat
von Abt. 3 in die Abt. 1 ge-
wechselt.

Der BGSC Castrop hat eine Mi-
niaturgolfabteilung gegründet.
Der Verein ist damit jetzt auch
Mitglied der Abt. 2

Neuer Verein ab 1.1.1981:

VFL Sportfreunde Lotte Abt.
Minigolf, Postf. 33,
4531 Lotte (Abt. 1)

A C H T U N G:

Ab 1.1.1981 ändert sich die
NGV-Geschäftsstellenanschrift:
NBV-Geschäftsstelle
Rudi Scholten, Schützenstr. 33
4250 Bottrop, Tel. 02041/27986

Abt. 2:

Troisdorfer MG, Achim Krause,
Bunzlauer Str. 3
5210 Troisdorf 14

Aufgelöst wurde der
1. Recklinghäuser MGC a. d.
Mollbeck (zum 1.10.80)

BRP

1. BGC "Pöbter" Frankenthal
Doris Pechl, von der Tannstr.
31, 6700 Ludwigshafen
(Abt. 5)

2. MGC Worms (Abt. 5)

Horst Wihler, Heinrich-von-
Gagern-Str. 39, 6520 Worms 14

BBV

Neue Vereinsanschrift:
MGC Kempten e.V.
Harald Czorny, Uhland-
str. 8, 8960 Kempten/Allg.

NBGV

Neue Anschrift der Ge-
schäftsstelle:
MTV Soltau Abt. Bahnengolf,
Hans-Ehrenfried
Fritz, Böningweg 3,
3040 Soltau

SBaV

1. DKF Dudweiler e.V.
Postfach 1164, 6602
Dudweiler (Abt. 5)

NEUE ANSCHRIFT:

Regina Osthoff
Beckstedtweg 41
4600 Dortmund 1

ACHTUNG!!

Wichtiger Hinweis:

Lt. DBV-Bestimmungen ist
bei Fernsehaufnahmen

"WERBUNG AM MANN"

verboten.

Fortsetzung von Seite 18

haben, vor allem die psychologischen
Probleme. Die Siegerpaare, die unter
Berücksichtigung des Handicaps der
Golfer ermittelt wurden, erhielten ge-
schmackvolle Preise.

Die Minigolfer konnten vor Beginn auf
dem Übungsgrün knapp eine Stunde üben
und kamen im Wettbewerb erstaunlich gut
zurecht. Die besten Spieler benötigten
37 - 39 Schläge auf dem Grün, was an-
nähernd einem Schnitt von 2 entspricht.
Bei etwas mehr Übung und Erfahrung
dürfte sich dies noch verbessern las-
sen. Die Golfer waren hierüber, wie man
"zwischen den Zeilen hören" konnte zum
Teil echt überrascht.

Sicherlich wird es im nächsten Jahr,
in dem beide Vereine ihr 25-jähriges
Bestehen feiern können, zu einer neuen
Begegnung kommen, bei der dann auch
Minigolf gespielt werden soll.

DBV - INFORMATION

DER BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahnengolf-
Verbandes e. V. und der
Deutschen Bahnengolf-Jugend

Herausgeber

Deutscher Bahnengolf-Verband eV
Reinsdorf 85, 3054 Apelern
Telefon: 05043 / 1785

Redaktion

Heidi Behrens Jörg Behrens
Sieghardt Quitsch

Redaktionsanschrift
Redaktion DER BAHNENGOLFER
Heidi Behrens
Mansteinstraße 12
2000 Hamburg 20
Telefon: 040 / 405784

Druck

QUICK-PRINT
Inh. Christa Renner
Birkenstraße 20
8400 Regensburg
Telefon: 0941 / 25845

* * *

DER BAHNENGOLFER erscheint ca.
zweimonatlich (6 Ausgaben im
Jahr). Der Bezugspreis beträgt
derzeit DM 10,- für das Jah-
resabonnement zuzüglich Porto.

* * *

Zuschriften werden nur an die
Anschrift der Redaktion erbe-
ten, möglichst in Spalten à 8
cm Breite. Mit Namen des Ver-
fassers gekennzeichnete Arti-
kel stellen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion dar.

* * *

COPYRIGHT für alle Beiträge
und Layout beim Herausgeber
Deutscher Bahnengolf-Verband
eV. Nachdruck, auch auszugs-
weise, sowie Vervielfältigung
jedweder Art nur mit schrift-
licher Genehmigung.

* * *

In Fällen höherer Gewalt be-
steht kein Anspruch auf Liefe-
rung oder Rückzahlung des Be-
zugspreises.

Wir kaufen unsere Sportausrüstungen im



Dieses Bild ist als Aufkleber erhältlich. DM 1,50

Sport-
Golf-
Shop

7980 Ravensburg Klosterstr. 30

Telefon 07 51 / 2 29 19

Das Angebot für
Platzbesitzer – Wiederverkäufer

- Anlagen - Schläger
- Bälle
- Karten
- Pokale
- Hindernisse
- Zubehör der Firmen

Sun-Golf, Beck+Meth, Goschwi,
Wagner, Euro-Golf, MG-Bälle, Bago,
Lange, Bag-Balkoffer, Miniaturgolf
Hamburg usw.



Turniergolf-Artikel

- Turnier - Bälle (über 200 versch.)
- Schläger (ca. 50 versch.)
- Balkoffer (über 10 versch.)

Vereinsbedarf

- Sportbekleidung m. Aufdr.
- Vereinswappen
- Sportschuhe
- T-Shirt

Norbert Ruff Sport-Golf-Shop Klosterstr. 30

7980 Ravensburg Tel. 07 51-2 29 19

Wiederverkäufer gesucht!

Original-

MINIATUR

Golf
international

SPORTANLAGEN

Typ „Europa-Bahn“

1.800 genormte Turnieranlagen in der Bundesrepublik
3.200 einheitliche Systemanlagen in 35 Ländern der Welt
Original-Miniatur-Golf-Anlage im olympischen Dorf,
XX. Olympiade München 1972

Anerkannt vom „Deutschen Allgem. Miniaturgolf-
Sportverband e.V.“,
von der „Federation International de Golf
Miniature ...“

empfohlen im Firmenverzeichnis des „Deutschen
Sportbundes“, Zentrale Beratungsstelle für den
kommunalen Sportstättenbau.



Anlagenberatung, Bau und Finanzierung:

Deutsche Miniatur-Golf-Betriebsgesellschaft

2000 Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 428

Telefon: Sa.-Nr. (0 40) 5 31 20 66/67

Telegramme: Miniaturgolf Hamburg